

Bemerkungen

St = Singstimme; *Klav o* = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Quellen

Handschriftliche und gedruckte Sammlungen

Die 24 Lieder des vorliegenden Bands sind zum größten Teil in Sammelquellen überliefert, sei es in als Alben angelegten oder zu Konvoluten gebundenen Sammelhandschriften oder in den beiden gedruckten Ausgaben der Lieder Nr. 1–12 als Opus 1 und 7.

Die Sammelhandschriften werden heute im Mendelssohn-Archiv der Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz (im Folgenden D-B) aufbewahrt. Da sie in den Digitalisierten Sammlungen der D-B vollständig einsehbar sind und zudem in den Verzeichnissen von Renate Hellwig-Unruh (*Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy. Thematisches Verzeichnis der Kompositionen*, Adliswil 2000, im Folgenden HUV) und Annette Maurer (*Thematisches Verzeichnis der klavierbegleiteten Sololieder Fanny Hensels*, Kassel 1997, im Folgenden MV) ausführlich beschrieben werden, beschränken sich die folgenden Angaben zu den Sammelhandschriften auf knappe Informationen zu Signatur, Datierung und Inhalt. Weitere, nicht im Mendelssohn-Archiv aufbewahrte Autographe oder Abschriften einzelner Lieder werden unter dem jeweiligen Lied verzeichnet.

Autographe Kompositions-niederschriften in D-B

Signatur MA Ms. 32 (1822–23), Konvolut, enthält u. a. Lieder Nr. 13–14.

Signatur MA Ms. 34 (1823–24), Album, enthält u. a. Lied Nr. 15.

Signatur MA Ms. 35 (1824–27), Album, enthält u. a. Lieder Nr. 16–17.

Signatur MA Depos. Lohs 2 (1826–32), Album, enthält u. a. Lieder Nr. 18–19.

Signatur MA Ms. 42 (1833–35), Album, enthält u. a. Lieder Nr. 20–21.

Signatur MA Ms. 45 (1836–39), Album, enthält u. a. Lieder Nr. 2–3 und 22–24.

Signatur MA Depos. Lohs 3 (1839–40), Konvolut, enthält u. a. Lied Nr. 10.

Signatur MA Ms. 46 (1840–41), Album, enthält u. a. Lied Nr. 6.

Signatur MA Ms. 49 (1846), Konvolut, enthält u. a. Lieder Nr. 8 und 11–12.

Autographe Reinschriften in D-B

Signatur MA Ms. 128, Album für Wilhelm Hensel, vermutlich 1839 zum 10. Hochzeitstag entstanden (MV, S. 14). Titel: [oben rechts:] *Auswahl aus meinen Liedern*. [Mitte:] *Sieben und Sechzig | Lieder | für eine, und mehrere Stimmen*. | *Komponiert | von | Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy*. | [unten rechts:] *Von Mai 1820, bis Mai 1839*. Enthält u. a. Lieder Nr. 2–3, 10, 13, 15–18 und 20–24.

Signatur MA Ms. 163, gemeinsam mit Wilhelm Hensel erstelltes Schmuck-Album mit Illustrationen, vermutlich 1840/41 entstanden (HUV, S. 34 f.). Titel: *Reise-Album*. | *1839–1840*. | *Deutschland - - Italien*. [rechts:] *Fanny | Wilhelm* [Klammer um beide Zeilen] *Hensel*. Enthält u. a. Lieder Nr. 1 und 6.

Abschrift von fremder Hand in D-B

Signatur MA Ms. 31, Album mit Abschriften von fremder Hand, vermutlich direkt oder indirekt auf MA Ms. 128 zurückgehend (MV, S. 34 f.). Enthält u. a. Lieder Nr. 3, 13 und 16–18.

Erstausgaben

Opus 1. Berlin, Bote & Bock, Plattennummer „B. et B. 1046.“, erschienen September (?) 1846 (Widmungsdatum in einem Exemplar, in *Hofmeisters Monatsbericht* erst im Dezember angezeigt). Titel: *SECHS LIEDER | für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte | von | FANNY HENSEL | GEB. | MENDELSSOHN-BARTHOLDY*. | [links:] *1^{tes} Heft Op.1* [rechts:] *Pr. 1 Thlr.* | [Mitte:] *Eigentum der Verleger*. | *Eingetragen ins Vereins Archiv | BERLIN u. Breslau bei ED. BOTE & G. BOCK*. | [links:] *London, bei Ewer & Comp.* [Mitte:] *1046*. [rechts:] *Mailand, bei Ricordi*. Hochformat, Notentext auf S. 2–21. Verwendetes Exemplar: D-B, Signatur Mus. 2618. Enthält Lieder Nr. 1–6. Weiteres Exemplar: Oxford, Bodleian Library, Signatur Deneke 216 (5), Titelblatt ohne Preisangabe, auf S. 1 oben Eintrag von Fanny Hensel: [Mitte:] *September 1846*. [rechts:] *Ihrer lieben Cecile Mendelssohn | Bartholdy | von Fanny*. Notentext ohne Eintragungen.

Opus 7. Berlin, Bote & Bock, Plattennummer „B. et B. 1050.“, erschienen September / Oktober 1847 (angezeigt in *Hofmeisters Monatsbericht*). Titel: *Sechs LIEDER* | für eine Stimme mit Begleitung des Pianoforte | componirt und ihrer Schwester, | Frau | R. LEJEUNE DIRICHLET | zugeeignet von | FANNY HENSEL | geb. | MENDELSSOHN BARTHOLDY. | 2^{tes} Heft Op. 7. Pr. 25 Ngr. | Eigenthum der Verleger. | Eingetragen ins Vereins Archiv | BERLIN u. Breslau bei ED. BOTE & G. BOCK. | 1050. Hochformat, Notentext auf S. 3–15. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur M.S. 43281. Enthält Lieder Nr. 7–12.

Zur Edition

In jedem der gedruckt erschienenen Lieder Nr. 1–12 gibt es Differenzen zwischen den Erstausgaben (E) und den Autographen (A). Stichvorlagen für E sind nicht erhalten. Die zu Nr. 1–12 erhaltenen Autographie weisen keine Eintragungen für den Stich auf. Allerdings fallen in den drei Liedern, die in der Reinschrift MA Ms. 128 überliefert sind (Nr. 2, 3, 10), sorgfältig ausgeführte Korrekturen auf, die eine Revision – möglicherweise für E – vermuten lassen. Die Abweichungen von E gegenüber A betreffen in der Regel Details wie eine leicht abweichende Figuration, die Akkordlage in Klav o/u sowie zusätzliche bzw. abweichende Angaben zu Tempo, Dynamik, Pedal etc. In seltenen Fällen differieren auch die Melodik in St und Klav (vgl. Nr. 6, 12) oder das Nachspiel in Klav (vgl. Nr. 7). Für die Lieder Nr. 1–12 ist E Hauptquelle der Edition, da E gegenüber A immer einen besser ausgearbeiteten und bezeichneten Text bietet und damit offenbar eine Fassung letzter Hand für diese Lieder darstellt.

Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich auch beim Vergleich mehrerer Autographie zu einem Lied. Sind Niederschrift und Reinschrift erhalten, so variiert der Notentext immer zumindest im Detail: Während in St allerdings meist nur marginale rhythmische Varianten (punktierter oder nicht-punktierter Rhythmus, Schlusstöne z. B. als ♯ ♮ oder ♮.) auftreten, ändert sich in Klav häufig die Akkordlage und -figuration. Auch Angaben zu Tempo, Dynamik und Pedal variieren zwischen Niederschrift und Reinschrift häufig. In einigen Fällen dokumentiert die Reinschrift auch Fassungen mit abweichender Harmonik, Rhythmik oder verändertem Vor- oder Nachspiel in Klav (vgl. Nr. 13, 16, 20, 23). Viele dieser

Abweichungen treten ohne erkennbare Korrekturen in der Reinschrift auf. Für die Lieder Nr. 13–24 ist bei Überlieferung in mehreren Autographen jeweils die Reinschrift Hauptquelle, da sie immer den am besten ausgearbeiteten Text bietet, der gleichwohl auch Flüchtigkeitsfehler enthält und in sekundären Parametern wie Dynamik mitunter nicht oder nicht schlüssig bezeichnet ist. Hier bieten die für einige Lieder erhaltenen Widmungsautographie eine bessere Quelle, da Hensel für andere Musiker offenbar mehr Wert auf eine schlüssige Bezeichnung legte (vgl. Nr. 7). Zur Bewertung der verschiedenen Autographie im Einzelnen siehe die jeweiligen Lieder.

Die wenigen Abschriften, die für die hier edierten Lieder erhalten sind, gehen ihren Lesarten nach alle entweder auf die Erstausgaben (Nr. 1, 6) zurück oder auf die Überlieferung in der Reinschrift MA Ms. 128 (Nr. 3, 13, 16–18). Da die Abschriften oft fehlerhaft notiert sind und keine neuen Erkenntnisse für die vorliegende Ausgabe liefern, werden sie zur Edition nicht herangezogen.

Die konkreten Textvorlagen der hier veröffentlichten Lieder lassen sich nicht sicher bestimmen. Fanny Hensels literarische Bibliothek ist nicht erfasst, zahlreiche der Liedtexte lagen zum Zeitpunkt der Vertonung in verschiedenen Ausgaben vor. Zudem kann sie die Texte auch durch die Wiedergabe in Sammlungen und Almanachen oder aus Vertonungen anderer Komponisten gekannt haben, oder ihr lag – wie im Fall des Goethe-Liedes Nr. 19 ausnahmsweise belegt – eine an sie gerichtete Abschrift des Dichters vor. Um dennoch eine Aussage über das Verhältnis der Vertonung zum Gedicht zu machen, wurden die Erstausgaben oder damals verbreitete Werkausgaben der Dichter herangezogen (TE, zu den konkreten Ausgaben siehe die *Quellen* der einzelnen Lieder). Der Vergleich zwischen Vertonung und Gedicht zeigt häufig Differenzen einzelner Wörter oder ganzer Verse. Bei diesen auffälligen Textvarianten wurden die Gedichte in mehreren Auflagen oder Ausgaben überprüft, ohne dass sich dort der entsprechende Wortlaut fand.

In einigen Fällen belegen die Autographie, dass Hensel den Liedtext aktiv änderte (Korrektur in Nr. 6 T 14) oder Varianten erst mit einer zweiten Niederschrift auftauchen (Nr. 10, 17). Zudem lassen sich die Varianten meist als inhaltlich motiviert (Abschwächung ironischer Pointen z. B. in Nr. 21, politischer Referenzen z. B. in Nr. 15 oder starker Emotionen z. B. in Nr. 3, 6) oder durch den Wunsch nach einer besseren Deklamation (z. B. in Nr. 1, 4) oder leichteren Singbarkeit (z. B. in Nr. 9) erklären. Inso-

fern ist anzunehmen, dass sie nicht auf korruptierte Vorlagen zurückgehen, sondern auf die Komponistin selbst, sei es bewusst oder unbewusst. Eine Korrektur der Liedtexte gemäß Wortlaut in TE ist daher nicht angebracht, die Varianten werden in den *Einzelbemerkungen* erfasst. Für die Edition kann TE an textgleichen Stellen mithergezogen werden, um die teils sehr flüchtige und grammatikalisch nicht schlüssige Zeichensetzung und eventuelle Textfehler in den Autographen zu korrigieren.

In den Quellen vereinzelt fehlende Melismenbögen und Bezeichnung von Triolen oder Sextolen werden stillschweigend ergänzt; gleiches gilt in Klav für bei Mehrstimmigkeit vereinzelt fehlende Pausen oder Fermaten. Vorzeichen, die dem Stil der Zeit gemäß in Oktavfolgen nur beim ersten Mal gesetzt oder nach Tonwiederholung im neuen Takt nicht erneut notiert sind, werden gemäß moderner Notation ergänzt. In den Quellen oft übergreifend zwischen Klav o und Klav u notierte Figurationen werden dort, wo es die Lesbarkeit beeinträchtigt, zur Aufteilung gemäß rechter und linker Hand normiert. Gemäß mehrheitlicher Wiedergabe in E werden Angaben zum Binnentempo für St und Klav doppelt notiert. Gelegentlich als ♪ notierte kurze Vorschläge werden zu ♪ vereinheitlicht. Die sowohl in E als auch in A häufig nur rudimentär und nicht immer schlüssig bezeichnete Dynamik wird – wo möglich gemäß anderen Quellen – behutsam vervollständigt (vgl. auch Vorbemerkung zu Nr. 16, 18, 19). Gleichwohl bleibt in diesem Bereich ein breiter Ermessensspielraum für die Ausführenden. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin im Notentext.

Die Rechtschreibung der Liedtexte wird behutsam modernisiert (auch bei Wiedergabe von TE in den *Einzelbemerkungen*), dabei werden auch die in A und E mitunter am Versende gesetzten, grammatikalisch überflüssigen bzw. irreführenden Kommas getilgt. Bei mehrstrophigen Liedern unter den Nr. 13–24 werden die in A oft nur am Ende des Notentextes notierten Strophen dem Notentext unterlegt und eventuell nötige rhythmische Anpassungen von St in Kleinstich und mit gestrichelten Bögen gesetzt. In Anlehnung an E werden die Strophen nummeriert. Alle weiteren Abweichungen von der Hauptquelle werden in den *Einzelbemerkungen* verzeichnet.

Frühere Lesarten und Fassungen der autographen Überlieferung werden nur stichwortartig bei Auflistung der einzelnen Quellen erwähnt, über einzelne Lesarten wird nur an fraglichen Stellen berichtet.

Einzelbemerkungen

Lieder Nr. 1–12

Hauptquelle für die Lieder Nr. 1–12 ist jeweils E, für die auch autograph überlieferten Nr. 1–3, 6–8 und 10–12 ist die jeweils zuletzt genannte autographische Quelle wichtigste Nebenquelle, die an textgleichen Stellen zur Korrektur von Fehlern in E herangezogen wird.

1. Schwanenlied op. 1 Nr. 1, HU 358

Quellen

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg 1827; *Lyrisches Intermezzo* Nr. 60, S. 163. Spätere Auflagen (1837, 1839) textgleich.
A Reinschrift in MA Ms. 163, S. 99–102. Undatiert.
E Erstaussgabe Opus 1. Keine wesentlichen Abweichungen von A, aber mehr Angaben zu Pedal und Dynamik.

Eine auf Grundlage von E kopierte Abschrift (D-B, Signatur Mus. Ms. 38019, fol. 19r–20v, vgl. HUV, S. 50 f.) wurde nicht zur Edition herangezogen.

Einzelbemerkungen

Titel: In TE ohne Titel.

- 1: In A mit Anfangsdynamik *p* in Klav und St, in E möglicherweise nur versehentlich ohne Angabe.
4 Klav: In E * *♩* schon zu 1.–2. Note; angeglichen an T 2 f.
6 Klav o: In E 4. und 8. Note wohl versehentlich *es*¹ statt *g*¹, vgl. T 32 bzw. umgebende Figuration; Edition folgt A.
10 Text: In E irrtümlich „von“ statt „vom“; Edition folgt A, TE.
20–22, 47–49 Klav: In E Crescendo- und Decrescendogabeln ausnahmsweise über Klav o notiert. In T 20 f. *◀* jeweils nur bis drittletzte Note, in T 47 f. nur bis vorletzte Note.
27, 36 St: *p* gemäß A ergänzt.
38 Text: In TE „so dunkel“ statt „dunkel“. Durch die Änderung entspricht Silbenzahl und Betonung der Parallelstelle T 11.
44 St: In E *cresc.* erst T 45; angeglichen an T 18.
52 f. Klav: In E *◀* nur bis drittletzte Note; Edition folgt A.


2. Wanderlied op. 1 Nr. 2, HU 317

Quellen

- TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen 1829, Bd. 23: *Wilhelm Meisters*

- Wanderjahre*; Buch 3, Kapitel 1, S. 13–15. Textgleich mit Erstausgabe (1821).
- A₁ Niederschrift in MA Ms. 45, S. 38–40. Undatiert, 2. Strophe nachgestellt notiert, später (von fremder Hand) mit Bleistift unterlegt.
- A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 108–110. Undatiert, mit sorgfältig ausgeführten Korrekturen, 2. Strophe nachgestellt notiert, enthält weniger Pedalangaben als A₁; bis auf T 6 Klav u keine wesentlichen Abweichungen. St ausnahmsweise mit Angabe *Tenor*.
- E Erstausgabe Opus 1. Keine wesentlichen Abweichungen von A₂ bis auf T 6 Klav u, siehe Einzelbemerkung.

Einzelbemerkungen

- Text und Titel: Die 2. der drei Strophen des Gedichts, die in TE an verschiedenen Stellen in den Romantext eingefügt sind, ist nicht vertont („Denn die Bande sind zerrissen, | das Vertrauen ist verletzt; | kann ich sagen, kann ich wissen, | welchem Zufall ausgesetzt, | ich nun scheiden, ich nun wandern, | wie die Witwe trauervoll, | statt dem Einen, mit dem Andern | fort und fort mich wenden soll!“). In TE ohne Titel.
- 2 f. Text: In TE „dem Berge“ statt „den Bergen“.
- 6 Klav u: In E ausnahmsweise ohne Pausen für Unterstimme, in den Autographen auch hier Zz 3 mit -Akkord, in A₁ *ais/cis*¹/*e*¹, in A₂ *ais/cis*¹. Wohl Versehen in E (vgl. allerdings die in Zz 3 ausnahmsweise von den umgebenden Takten abweichende Figuration in Klav o); Edition folgt A₂.
- 14 Klav: * gemäß A₂ ergänzt.
- 17 Text: In TE „jede“ statt „jeder“.
- 18–25 Klav: In A₁ in jedem Takt mit Pedalangaben, in A₂, E ohne; möglicherweise Versehen?
- 20, 24 Text: Satzzeichen gemäß TE ergänzt.
- 25 St: In A₁, A₂ *f con anima* statt *f*.
- 30 Klav u: In E unter Oktave *D/d* zusätzlich *δ*, wohl Versehen; Edition folgt A₂.

3. Warum sind denn die Rosen so blass?

op. 1 Nr. 3, HU 312

Quellen

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg 1827; *Lyrisches Intermezzo* Nr. 23, S. 129.
- A₁ Niederschrift in MA Ms. 45, S. 31–33. Zu Beginn datiert *26ten Januar | 1837*.
- A₂ Widmungsautograph in Cécile Mendelssohn-Bartholdys Autographen-Album. Oxford, Bodleian Library, Signatur MS. M. Deneke

Mendelssohn c. 21, fol. 133v–134v. Am Ende datiert und signiert *Ihrer lieben Cecile | von Fanny Hensel. | Berlin 18ten August 1838*.

- Reinschrift, die viele frühe Lesarten mit A₁ teilt, aber auch eigene Varianten aufweist.
- A₃ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 99–101. Undatiert, mit sorgfältig ausgeführten Korrekturen, viele kleinere Abweichungen von A₁, A₂.
- E Erstausgabe Opus 1. Keine wesentlichen Abweichungen gegenüber A₃, aber mehr Pedalangaben.
- Die Abschrift in MA Ms. 31 (S. 42–44) wurde nicht zur Edition herangezogen.

Einzelbemerkungen

- Titel: In TE ohne Titel, in E Titel ohne Fragezeichen; Edition folgt A₃.
- 1, 18, 35 Klav o: Zz 3 in E nur T 35 mit >, in A₃ auch T 1 (und T 17 Zz 6, vielleicht versehentlich statt T 18?), in A₂ auch T 18.
- 2 St: *p* gemäß A₁ ergänzt.
- 4, 14, 23, 29, 31 Text: In E, A₃ nach Fragezeichen Kleinschreibung.
- 13 St: *f* gemäß A₃ ergänzt.
- 15 Klav: * gemäß A₂ ergänzt.
- 16 Klav: In E mit erneutem *p*; angeglichen an T 33.
- 16–18 Text: In TE „hervor ein Leichenduft“ statt „verwelkter Blüten Duft“.
- 30 St: In E *f* wohl versehentlich erst zu 2. Note; Edition folgt A₃.
- 39 Klav: * gemäß A₂ ergänzt.

4. Maienlied op. 1 Nr. 4, HU 387

Quellen

- TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin 1837; *IV. Frühling und Liebe*, S. 222. Späterer Abdruck in *Werke* (Berlin 1841) textgleich.
- E Erstausgabe Opus 1.

Einzelbemerkungen

- Text und Titel: Die letzte der drei Strophen des Gedichts wird nicht von Hensel vertont („Und den Knaben hört man schwirren, | gold'ne Fäden zart und lind | durch die Lüfte künstlich wirren — | und ein süßer Krieg beginnt: | Suchen, Fliehen, schmachtend Irren, | bis sich alle hold verwirren. — | O beglücktes Labyrinth!“). Titel in TE *Der Schalk* statt *Maienlied*.
- 20 Text: Satzschlusszeichen gemäß TE ergänzt.
- 27 f. Text: In TE „Rauschend von den Bergen“ statt „Von den Bergen rauschend“. Durch die Umstel-

lung fällt „Bergen“ statt „von den“ auf die Spitzentöne in T 28.

29 Text: In E „wieder“ statt „nieder“, wohl Versehen, da so Wortwiederholung statt Reim mit „wieder“ in T 35 und inhaltlich nicht sinnvoll; Edition folgt TE.

31 f. Text: In E fehlt Satzzeichen in T 31, nachfolgend Großschreibung; Edition folgt TE.

5. Morgenständchen op. 1 Nr. 5, HU 388

Quellen

TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin 1837; *IV. Frühling und Liebe*, S. 233.

E Erstaussgabe Opus 1.

Einzelbemerkungen

5, 27 St: In E Vorschlagsnote als ♩ statt ♪

10 f. Text: In E fehlt Satzzeichen, nachfolgend irrtümlich Großschreibung; Edition folgt TE.

15 Text: In TE „in's“ statt „zum“.

16 f. Text: In E fehlt Satzzeichen, nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt TE.

21 Klav u: In E Halbenote irrtümlich punktiert.

21–23 Text: In E Komma, nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt TE.

21/22 Klav: In E Haltebögen nur zu h , a^1 und a^2 , die beiden erstgenannten Haltebögen in T 22 nach Zeilenfall T 21 nicht fortgesetzt.

23 f. St: In E ◀ um eine Note nach hinten, ▶ um eine Note nach vorne verschoben; angeglichen an T 1 f.

25, 32 Text: Satzzeichen gemäß TE ergänzt.

30 Text: In E Komma, nachfolgend Kleinschreibung.

6. Gondellied op. 1 Nr. 6, HU 377

Quellen

TE Emanuel Geibel, *Gedichte*, Berlin 1840, S. 83 f.

A₁ Niederschrift in MA Ms. 46, S. 51–53. Zu Beginn datiert: *den 4^{ten} Juni | 1841*, stark korrigiert.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 163, S. 19–22. Undatiert, Kopftitel: *Gondellied*. In Klav viele kleinere Abweichungen gegenüber A₁, mehr Angaben zu Dynamik und Pedal.

E Erstaussgabe Opus 1. Keine wesentlichen Abweichungen von A₂ bis auf T 33–35 St und Klav.

Eine nach F-dur transponierte Abschrift (Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Abteilung Musik und Theater, Signatur Mus Hs 1976, S. 85–88, vgl. HUV, S. 51), die

wesentliche Lesarten mit E teilt und keine erkennbaren autographen Einträge aufweist, wurde nicht zur Edition herangezogen.

Einzelbemerkungen

Titel: In TE *Gondoliera*, in A₁ *Gondolierlied*.

2–10 Text: In TE „Das ist für Liebende die Stund, | Liebchen, wie ich und du, | so friedlich blaut des Himmels Rund, | es schläft das Meer in Ruh.“ statt „Dies ist für sel'ge Lieb' die Stund, | Liebchen, o komm und schau, | so friedlich strahlt des Himmels Rund, | es schläft des Meeres Blau.“

7 Klav u: In A₁ 2. Takthälfte h/d^1 statt d^1/fis^1 , wodurch Kollision mit Klav o vermieden ist, analoge Stelle T 24 aber wie E.

8 f. St: In E ▶ nur zu T 8 Zz 5–6; Edition folgt A₂.

10/11 Text: In E Komma, nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt TE.

13 Klav u: In A₁ 2. Takthälfte ♩ $h/e^1-elgis$, wodurch Kollision mit Klav o vermieden ist, analoge Stelle T 17 aber wie E.

14–19 Text: In TE „was nie die Zunge spricht, | die Lippe zieht sich nicht zurück, | und wehrt dem Kusse nicht“ statt „was nie die Lippe spricht, | das Auge zieht sich nicht zurück, | zurück die Seele nicht“. – In A₁ T 14 ursprünglich „Zunge“, dann zu „Lippe“ geändert.

18 Klav o: In E 2. Akkord irrtümlich mit a^{is^1} statt h , vgl. St; Edition folgt A₂.

19 Text: In E in beiden Strophen Komma; Edition folgt A₂.

7. Nachtwanderer op. 7 Nr. 1, HU 397

Quellen






TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin 1837; *I. Wanderlieder*, S. 8 f. Späterer Abdruck in *Werke* (Berlin 1841) textgleich, aber mit abweichendem Titel: *Nachts*.

A₁ Widmungsautograph im Stammbuch von Julius Rietz. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Signatur Slg. Rietz 35.G.225. Am Ende datiert und signiert: *Berlin, | den 15ten Juni 1843. | Zu freundlicher Erinnerung an | Fanny Hensel*.

A₂ Einzeln überlieferte Reinschrift, D-B, Signatur KHM 2221. Am Ende datiert und signiert: [links:] *Berlin | im Juni 1844* [rechts:] *Fanny Hensel | geb. Mendelssohn-Bartholdy*. Mit abweichendem Titel: *Der Wanderer*. T 38 f. Klav von allen anderen Quellen abweichend als viertaktiges Nachspiel.

- A₃ Widmungsautograph für die Sängerin Auguste Löwe. Stockholm, Stiftelsen Musikkulturens främjande, Signatur MMS 919. Am Ende datiert und signiert: [links:] *Berlin, Dec. 1846* [Mitte:] *Zu freundlichem Andenken* | für *Fräulein Auguste Löwe* [rechts:] *Fanny Hensel*. T 38 f. von A₁ und A₂ abweichend.
- E Erstausgabe Opus 7. Keine wesentlichen Abweichungen von den autographen Quellen bis auf T 38 f. Klav, wo E von allen autographen Quellen abweicht.

Einzelbemerkungen

- Tempo: In A₁ nur *Andante* und zum Einsatz von *St tranquillo*, A₂ nur *Andante* und zum Einsatz von *St ruhig*, in A₃ *Andante tranquillo*.
- 7, 24 Text: In TE jeweils „dunklen“ statt „dunkeln“.
- 9 Text: Satzschlusszeichen gemäß A₃ ergänzt.
- 17 Text: Satzschlusszeichen gemäß TE ergänzt.
- 20 f.: In E Dynamik nach *cresc.* in T 19 widersprüchlich: St Auftakt zu T 21 mit *f*, dagegen Klav T 21 *p*. Edition korrigiert gemäß der in St, Klav parallelen Entwicklung *cresc.* – *f* – *dim.* in A₂, A₃. Denkbar wäre auch die in A₁ notierte Variante, bei der *dim.* erst in T 22 steht.
- 26: Metrumswechsel in A₁, A₂ zu 2 statt 8.
- 26, 28, 30 Klav u: In den Quellen Zz 1–2 metrisch falsch mit vier statt acht  notiert.
- 26–29 Text: In TE „wirrst die Gedanken mir, | mein irres Singen hier“ statt „irrst die Gedanken mir, | mein wirres Singen hier“.
- 32 St: In E irrtümlich nur  und damit Takt unvollständig; Edition folgt A₁–A₃.
- 34 f. Klav: In E Dynamik widersprüchlich zu St: *p* erst Zz 7, *cresc.* erst in T 35, ohne ; Edition korrigiert gemäß der in Klav, St parallelen Entwicklung in A₂, A₃.
- 37 Klav u: In E *C* irrtümlich als  statt  (in späteren Auflagen korrigiert); Edition folgt A₂.

8. Erwin op. 7 Nr. 2, HU 450

Quellen

- TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen 1827, Bd. 10; *Erwin und Elmire*, S. 311 f. Leicht abweichend vom Erstdruck (1775).
- A Niederschrift in MA Ms. 49, S. 109. Zu Beginn datiert: *den 4ten Oktober* | 1846.
- E Erstausgabe Opus 7. Keine wesentlichen Abweichungen von A, ebenso wie A ohne Angaben zu Dynamik etc.

Einzelbemerkungen

- Titel: *Erwin* ist die Rollenbezeichnung in TE.
- Tempo: In A nur *Allegretto*.
- 1 f., 11 f. Text: In E gemäß TE an beiden Stellen „verblühet“, in A T 1 f. „verblühet“, T 11 f. jedoch „verblühtet“, möglicherweise versehentlich, vgl. allerdings Bemerkung zu T 5, 15 Text.
- 5 Klav u: In E letzter Akkord irrtümlich *F/g* statt *G/g*, vgl. T 6 (in späteren Auflagen korrigiert); Edition folgt A.
- 5, 15 Text: Text in TE sowie in A, E unterschiedlich: In TE beim ersten Mal „blühet“ (T 5), bei der Wiederholung (T 15) hingegen „blühtet“, in A beide Male „blühtet“, in E beide Male „blühet“, was möglicherweise eine unvollständige Angleichung an TE ist. Da Lesart E in sich schlüssig, folgt Edition hier E.
- 6/7, 16/17 Text: In TE „Hoffnungslosen“ statt „Hoffnunglosen“.
- 7–9 Text: In TE „Hoffnung in dem“ statt „Hoffnung mir im“. Durch die Änderung wird „mir“ statt „im“ betont. Im Erstdruck des Textes (1775) hier abweichend: „Hoffnungsvoll die Seele schlug“.
- 11–20 Text: In TE abweichende Reihenfolge der Verse sowie Textdifferenzen: „Jener Tage denk’ ich trauernd, | als ich, Engel, an dir hing, | auf das erste Knöspchen lauernd | früh zu meinem Garten ging.“ statt „der auf erste Knöspchen lauernd | früh zu seinem Garten ging, | ach der Tage denk ich trauernd, | als ich, Engel, an dir hing.“ Durch die Umstellung erklingen die zentralen Worte „Engel“ und „Gram“ auf dem Spitzenton.

9. Frühling op. 7 Nr. 3, HU 464

Quellen

- TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin 1837; *IV. Frühling und Liebe*, S. 283. Späterer Abdruck in *Werke* (Berlin 1841) textgleich.
- E Erstausgabe Opus 7.

Einzelbemerkungen

- Titel: In TE *Frühlingsnacht*.
- 4 Text: In TE „hört“ statt „hör“.
- 7 Klav o: In E irrtümlich auch 5. Note der Oberstimme mit Staccatopunkt, vgl. T 37.
- 9 f., 13 f. Text: In TE „Unten fängt’s“ statt „alles fängt“.
- 17 Klav u: In E erste Sextole mit Bogen, wohl als Gruppenbogen zu deuten.
- 21–24 Text: In TE „ist mir’s doch, als könnt’s nicht sein! | alte Wunder“ statt „Lenz und Liebe muss das sein, | alle Wunder“.

34–50 Text: In TE „sagen’s“, „rauscht’s“ und „schlagen’s“ statt „sagen“, „rauscht“ und „schlagen“.

36 f. Klav: In E endet \blacktriangleleft bereits T 36; angeglichen an T 6 f.

40 Klav u: In E fehlen \sharp vor *Cis/cis* auf Zz 2, vgl. T 10 (in späteren Auflagen korrigiert).

40, 44 Text: In TE „deine“ statt „dein, ja“.

10. Du bist die Ruh op. 7 Nr. 4, HU 343

Quellen

- TE Friedrich Rückert, *Östliche Rosen*, Leipzig 1822, S. 125 f. Späterer Abdruck in *Gesammelte Gedichte* (Erlangen 1837) textgleich, aber mit Titel: *Kehr’ ein bei mir!*
- A₁ Niederschrift in MA Depos. Lohs 3, S. 1 f. Zu Beginn datiert: *Berlin | 4ten Mai 39*.
- A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 147 f. Mit sorgfältig ausgeführten Korrekturen, am Ende datiert: *Berlin, am 4ten Mai 1839*. Gegenüber A₁ abweichende Textverteilung, mehrfach kleinere Abweichungen in Klav und weniger Dynamik.
- E Erstausgabe Opus 7. Keine wesentlichen Abweichungen von A₂ bis auf T 20 Text, siehe Einzelbemerkung.

Einzelbemerkungen

Titel: In TE ohne Titel. Möglicherweise kannte Fanny Hensel das 1826 erschienene Schubert-Lied D 776 auf denselben Text, das den Titel *Du bist die Ruh* trägt.

13 Text: In A₂, E in T 8 gemäß TE „mein“, in T 13 hingegen „dies“, wohl Versehen (Verwechslung mit „dies Herz“ in T 23 f.); Edition folgt A₁.

20 Text: In TE, A₁ „Pforten“, in A₂ dagegen ohne erkennbare Korrektur „Türe“, was leichter singbar und sprachlich moderner ist. In E „Pforte“, möglicherweise in bewusster Rückkehr zu TE.

21, 23, 25 Text: In A₂, E Komma und nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt A₁ (T 21, 25), TE.

22 St: In E auf Zz 2 irrtümlich ♩ statt ♩ ; Edition folgt A₂.

22 f.: *cresc.* – *f* gemäß A₂ ergänzt.

27 Klav o: In E irrtümlich auch Oberstimme im 1.–2. Akkord mit Bogen.

11. Bitte op. 7 Nr. 5, HU 440

Quellen

- TE Nikolaus Lenau, *Gedichte*, Stuttgart 1832; 2. *Lieder der Sehnsucht*, S. 61. Spätere Auflagen (1840, 1843) textgleich.

A Niederschrift in MA Ms. 49, S. 71. Zu Beginn datiert: *7ten | August*.

E Erstausgabe Opus 7. Keine wesentlichen Abweichungen von A bis auf T 4 Klav o; ebenso wie A ohne Angaben zu Dynamik etc.

Einzelbemerkungen

6–8, 10–12 Text: In TE „träumerische, unergründlich süße Nacht“, in A in T 6–8 umgestellt zu „unergründlich träumerische süße Nacht“, in T 10–12 wie TE. In E hingegen beide Male „träumereiche unergründlich süße Nacht“. Da „träumereiche“ statt „träumerische“ zwar inhaltlich möglich, aber sehr schlecht singbar ist, erscheint ein Versehen wahrscheinlicher als eine späte Textänderung für E; Edition folgt daher TE, A.

17 Klav: In A mit *ritard*.

12. Dein ist mein Herz op. 7 Nr. 6, HU 434

Quellen

- TE Nikolaus Lenau, *Neuere Gedichte*, Stuttgart 1838, S. 169–171. Spätere Auflage (1843) textgleich.
- A Niederschrift in MA Ms. 49, S. 80–82. Zu Beginn datiert: *den 11ten Juli | 1846*. Im selben Konvolut auf S. 7 f. und 10 auch Skizzen.
- E Erstausgabe Opus 7. Keine wesentlichen Abweichungen von A bis auf T 17, 49 St und T 55 f. St und Klav.

Ein Fragment in Berliner Privatbesitz (vgl. MV, S. 67) wurde nicht eingesehen.

Einzelbemerkungen

Text und Titel: Nur 7.–8. der neun Strophen des Gedichts sind vertont. Titel in TE *Zueignung*.

9 St: *cresc.* gemäß A ergänzt, vgl. T 41.

10 St: In E *dim.* erst zu letzter Note; angeglichen an T 42.

12 f., 44 f. Text: In E T 12 Semikolon, T 44 Komma und nachfolgend jeweils Großschreibung; Edition folgt A.

16–19, 48–51 Text: In TE, A „mit allen Blüten und Gesängen“ statt „den Blüten allen und Gesängen“. Durch die Umstellung fällt „allen“ statt „Blüten“ auf Zz 1–2.

18 Klav: In E auf Zz 1 *gis* doppelt notiert in Klav o und Klav u; angeglichen an T 50.

23 Klav o: Haltebogen *cis*¹–*cis*¹ gemäß A ergänzt.

39 St: In E *dim.* erst zu letzter Note; angeglichen an T 7.

- 41 St: In E Vorschlagsnote als ♩ statt ♪
 47 Klav u: In E 3.–4. Note irrtümlich *his*–*dis*¹ statt *dis*¹–*fis*¹, vgl. T 15; Edition folgt A.
 51 St: In E ♩ statt ♪ , vgl. aber T 19; Edition folgt A.

Lieder Nr. 13–24

Für Lieder Nr. 13–24 ist bei Überlieferung in mehreren Autographen die Reinschrift (MA Ms. 128) jeweils Hauptquelle, an textgleichen Stellen können frühere Niederschriften zur Korrektur von Flüchtigkeitsfehlern herangezogen werden.

13. Im Herbste HU 54

Quellen

- TE Ludwig Uhland, *Gedichte*, Stuttgart 1815, S. 25.
 A₁ Niederschrift in MA Ms. 32, S. 39 f. Kopftitel: *Im Herbste v. Uhland*. [rechts:] *den 9 Nov. 22*. Frühere Fassung, die in T 11 f., 26 Klav harmonisch und in T 20 St deutlich von A₂ abweicht.
 A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 8 f. Undatiert, Kopftitel: *Im Herbste von Uhland*. Ebenso wie A₁ ohne Angaben zu Dynamik etc.

Die Abschrift in MA Ms. 31 (S. 6 f.) wurde nicht zur Edition herangezogen.

Einzelbemerkungen

- 2 Klav o: Vorschlagsnote in A₂ als ♩ statt ♪ . In A₂ fehlt auf Zz 3 Punktierung; in A₁ nur obere Note punktiert.
 7, 19, 21 Text: In A₂ Komma und nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt TE.
 14 Text: Satzschlusszeichen gemäß TE ergänzt.
 21 Klav: In A₂ fehlt in Zz 3 ♯ vor *h*; Edition folgt A₁.

14. Schlaflied HU 58

Quellen

- TE Ludwig Tieck, *Volksmärchen*, Bd. 2, Berlin 1798; *Die Liebesgeschichte der schönen Magelone*, Kapitel 9, S. 63 f.
 A Niederschrift in MA Ms. 32, S. 49–51. Kopftitel: *Schlaflied*. [rechts:] *Ludwig Tieck*. [sic] | *Im December. 22*. Stark korrigiert, mit vielen Abkürzungen.

Die Wiederholung von T 1–19 als T 20–38 ist in A nicht ausgeschrieben, sondern nur durch Textunterlegung und Alternativen für St angedeutet; für beide Strophen geltende Angaben daher im Folgenden mit Angabe von T 20–38 in Klammern.

Einzelbemerkungen

- 9, 11 f., 14 f. (28, 30 f., 33 f.) Klav u, 14 (33) St: In A in Klav u Unterstimme 2. Note in T 9, 11 f. und 1. Note in T 14 f. sowie in St T 14 1. Note irrtümlich nicht punktiert.
 10 f. (29 f.) St: In A mit Bleistift Alternative skizziert, aber nicht textiert, siehe Fußnote zum Notentext. Da alle anderen Korrekturen mit Tinte eingetragen sind, ist die Gültigkeit dieser Variante fraglich.
 12, 31 Text: In A fehlt Satzzeichen, nachfolgend Großschreibung; Edition folgt TE.
 13 Text: In TE „rauschet“ statt „rauscht“.
 13 (32) St: In A Balkung widersprüchlich zu Textunterlegung: für die 1. Strophe (T 13 „Leiser“) 1.–3. Note zusammengebalkt, für die 2. Strophe (T 32 „Schlaf im“) in 2 + 1 geteilt; Edition korrigiert T 13 gemäß T 32.
 14 (33) Klav: In A unklar, ob ♯ oder ✕ vor drittletzter Note *g*; da sonst immer kleine Sekunde als Vorhalt, ✕ (für *gisis* vor *ais*) wahrscheinlicher.
 15 (34) St: In A die letzten drei Noten $\text{♩} \text{♪} \text{♩}$; Edition korrigiert gemäß Textunterlegung.
 18 (37) Klav o: In A Zz 4–6 nur fünf ♩ notiert (a^1 –*fis*²–*a*²–*eis*²–*a*²); Edition korrigiert gemäß T 57.
 22 St: In A fehlt Zz 1–2 Anpassung für 2. Strophe.
 24, 26 Text: In TE „lauscht“ und „ruhn“ statt „lauschet“ und „ruhen“. Durch die Änderung entspricht Silbenzahl der Parallelstelle T 5, 7.
 39, 43 St: In A ohne Bögen, sodass Silbenverteilung unklar ist.
 48 Text: In A Semikolon und nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt TE.
 51 Klav o: In A 3. und 6. Note scheinbar *fis*¹ und vorletzte Note scheinbar *d*¹, aber wohl zu tief notiert, da *g*¹ und *e*¹ harmonisch (e-moll) plausibler, vgl. auch T 41.

15. An einen Liebenden im Frühling HU 121

Quellen

- TE Ludwig Tieck, *Gedichte. Erster Theil*, Dresden 1821, S. 51 f.
 A₁ Niederschrift in MA Ms. 34, S. 57. Kopftitel: *An einen Liebenden im Frühling*. [rechts:] *den 24 April | 24*.
 A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 18. Undatiert. Kopftitel wie A₁, als Autor irrtümlich Uhland statt Tieck angegeben. Wie in A₁ 3.–4. Strophe nur am unteren Seitenrand notiert, nicht unterlegt, und ohne Angaben zu Dynamik etc.

Einzelbemerkungen

Titel und Text: In TE Titel *An einen Liebenden im Frühling 1814*, die 4. der fünf Strophen des Gedichts ist nicht vertont („Sieg und Freiheit blühen die Bäume, | Heil dir Vaterland! erschallt | jubelnd durch die grünen Räume, | Freiheit! braußt der Eichenwald.“).

Tempo: In A₁ *And[ante]* statt *Allegretto*.

2, 4 Text: In A₂ fehlt in der 3. Strophe Satzzeichen; Edition folgt A₁, TE.

4 Text: In TE, A₁ „Reiß“ statt „Reis“.

10 Klav o: In A₁ 3. Note nach Korrektur als *g* (mit zwei *h*) notiert, aber wohl als *ha* gemeint, da nur so das vor der 5. Note gesetzte Kreuz (für *ais*) nötig bzw. sinnvoll ist. Dagegen in A₂ 3. Note als *his* notiert (also *cis*¹), aber so tief, dass es möglicherweise als *gis* (also *a*), zu deuten ist, dem eine Hilfslinie fehlt. Alle drei Lesarten sind harmonisch möglich, allerdings müsste *g* als None in Fis-dur zum *fis* geführt werden.

16. Harfners Lied HU 162

Quellen

TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen 1828, Bd. 18: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*; Buch 1, S. 219 f. Weiterer Abdruck in Bd. 2 der Werkausgabe (*Gedichte*, Tübingen 1827) textgleich, aber mit Titel *Harfenspieler*.

A₁ Niederschrift in MA Ms. 35, S. 33 f. Kopftitel: *Harfners Lied*. [rechts:] *5ten | November*. | 25. Frühere, einen Takt längere Fassung mit von A₂ abweichender Harmonik in T 17–19, 29–31 Klav und einem vier- statt dreitaktigen Nachspiel, das auf der Dominante endet. Ohne Angaben zu Dynamik etc.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 20 f. Kopftitel: *Harfners Lied* [rechts:] *November*. | 25.

Ein weiteres Autograph in Privatbesitz, das die frühere Fassung aus A₁ überliefert (vgl. MV, S. 23–25), wurde nicht eingesehen. Die Abschrift in MA Ms. 31 (S. 8–10) und eine bei HUV als Widmungsexemplar klassifizierte Handschrift auf Schmuckblättern (Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 11820, vgl. HUV, S. 172), die zahlreiche Lesarten mit A₁ teilt, wurden nicht zur Edition herangezogen.

Einzelbemerkungen

Dynamik in A₂ nur ausnahmsweise doppelt, meist einfach notiert, dabei Position unterschiedlich: meist

zwischen Klav o und St, mal über St, mal in Klav.

Da anzunehmen ist, dass die zwischen Klav o und St notierte Dynamik (T 1–9) für beide gelten soll, wird die Darstellung in der Edition normiert.

11, 17 Text: Satzschlusszeichen gemäß A₁, TE ergänzt.

13, 21, 24 f. Text: In A₂ jeweils Komma und nachfolgend Kleinschreibung; Edition folgt TE.

16 Text: In TE „dann“ statt „so“.

25 St: In A₂ *f* schon zu letzter Note T 24.

25 f. Text: In TE „Ach werd’ ich erst einmal“ statt „Ach könnt ich nur einmal“.

17. Der Frühlingsabend HU 185

Quellen

TE Johann Heinrich Voß, *Sämtliche Gedichte; 5. Oden und Lieder*, Königsberg 1802, S. 116–118.

A₁ Niederschrift in MA Ms. 35, S. 64. Undatiert, Kopftitel: *Der Frühlingsabend*. 2. Strophe nachträglich zwischen Klav o und Klav u notiert, ohne Angaben zu Tempo, Dynamik etc.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 26. Undatiert, Kopftitel und Notation der 2. Strophe wie A₁. Die Abschrift in MA Ms. 31 (S. 13) wurde nicht zur Edition herangezogen.

Einzelbemerkungen

Text: Nur die ersten beiden der sechs Strophen des Gedichts sind vertont.

4 Text: In A₂ wohl versehentlich „dich“ statt „mich“; Edition folgt A₁, TE.

5 f., 11–14 Text: In TE, A₁ „dunkleren Gänge“ und „wundersames Gedränge!“ statt „blühende Heide“ und „wunderliebliche Freude.“

6 f. Text: In A₂ fehlt Satzzeichen, nachfolgend Großschreibung; Edition folgt A₁, TE.

8–10 Text: In TE, A₁ „Herz umwühlt, was ich nimmer zuvor gefühlt“ statt „Herz erregt, was mich nimmer zuvor bewegt“.

18. Die Sommernacht HU 209

Quellen

TE Friedrich Gottlieb Klopstock, *Oden*, Hamburg 1771, S. 161.

A₁ Niederschrift in MA Depos. Lohs 2, S. 10 f. Kopftitel: *Die Sommernacht*. [rechts:] *Klopstock*. 12 Sept. 27. Bis auf die Schlusstakte (T 32–35) ohne Angaben zu Dynamik.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 38 f. Kopftitel, Autorenangabe und Datierung wie A₁. In

Klav neben anderer Rhythmik und Harmonik in T 20 zahlreiche kleinere Abweichungen von A₁.

Die Abschrift in MA Ms. 31 (S. 18–20) wurde nicht zur Edition herangezogen. Eine weitere autographe Quelle in Berliner Privatbesitz (vgl. MV, S. 23 f.) wurde nicht eingesehen.

Einzelbemerkungen

Dynamik in A₂ nur ausnahmsweise doppelt, meist einfach notiert, dabei Position unterschiedlich: meist zwischen Klav o und St, mal über St, mal in Klav. Da anzunehmen ist, dass die zwischen Klav o und St notierte Dynamik (T 1–22, 27–31) für beide gelten soll, wird die Darstellung in der Edition normiert.

16 St: In A₂ irrtümlich ♩ statt ♩ ; Edition folgt A₁.

22 Klav: In A₂ *f* erst zu 3. Achtelnote; Edition gleicht an T 1 an.

26 St: ♩ gemäß A₁ ergänzt.

29 Klav u: Haltebögen gemäß A₁ ergänzt.

36 Klav: In A₂ ohne Pausen für Zz 4–9.

19. Wenn ich mir in stiller Seele HU 215

Quellen

TE Johann Wolfgang von Goethe, eigenhändige Niederschrift für Fanny Hensel, heute aufbewahrt in einem Album Fanny Hensels in D-B, Signatur MA BA 188. Datiert *Weimar d. 13. Octbr* | 1827. Beschreibung und Abbildung in: Hans-Günther Klein, *Das verborgene Band. Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Schwester Fanny Hensel*. Ausstellungskatalog, Wiesbaden 1997, S. 89.

A Niederschrift in MA Depos. Lohs 2, S. 16. Zu Beginn datiert *19^{ten} Januar 28*.

Zu einem weiteren Autograph einer möglicherweise abweichenden Fassung (in Es-dur), das Max Friedländer 1891 vorlag, heute aber verschollen ist, siehe MV, S. 171.

Einzelbemerkungen

Dynamik in A nur ausnahmsweise doppelt, meist einfach notiert, dabei Position unterschiedlich: mal zwischen Klav o und St, mal in Klav. Da anzunehmen ist, dass die zwischen Klav o und St notierte Dynamik (T 1, 11, 21) für beide gelten soll, wird die Darstellung in der Edition normiert.

Titel: In TE und A ohne Titel.

20 Klav: In A ♩ nur bis Zz 3.

20 f. Text: In A fehlt Satzschlusszeichen.

20. Gegenwart HU 270

Quellen

TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen 1827, Bd. 1: *Gedichte*, S. 66.

A₁ Niederschrift in MA Ms. 42, S. 1–4. Kopftitel: *Gegenwart*. [rechts:] *Goethe | 1 Aug. 1833*. Frühere, gegenüber A₂ einen Takt längere Fassung mit drei- statt zweitaktigem Melisma in T 29 f. und abweichender Rhythmik in T 47–60 Klav.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 59–63. Undatiert, Kopftitel und Autorenangabe wie A₁.

Einzelbemerkungen

5 St: In A₂ *cresc.* erst zum Taktende, vgl. aber Klav; Edition folgt A₁.

9 Klav o: In A₂ *c*¹ als ♩ statt ♩ , vgl. aber Klav u; Edition folgt A₁.

11 Klav o: In A₂ fehlt ♩ vor 1. Note in der Unterstimme; Edition folgt A₁.

15 f. St: In A₁ in beiden Takten 1. Note mit >, in A₂ nur T 16. Dies könnte ein Versehen sein, aber ebenso gut eine bewusste Entscheidung, erst die Wiederholung der Figur in T 16 durch Akzent zu betonen.

16 St: In A₂ Zz 4 wohl versehentlich ♩ ; Edition folgt A₁.

Klav u: In A₂ ♩ , vgl. aber sonst immer gleiche Dauer Klav o/u am Phrasenschluss, so auch abweichende Lesart in A₁.

17 f. St: In A₂ Zz 3–4 ausnahmsweise als ♩ (also gegen Metrum) notiert, vgl. aber T 41, 45; Edition folgt A₁.

18 Klav o: In A₂ 2. Note scheinbar *c*¹ statt *as* (Hilfslinie fehlt); Edition folgt A₁.

20 Text: In TE „im“ statt „zum“.

37 Klav u: Haltebogen *f–f* gemäß A₁ ergänzt.

37 f., 43 Text: In TE „überscheinst“ statt „überstrahlst“.

41 St: In A₂ fehlt ♩ zu vorletzter Note; Edition folgt A₁.

41, 45, 47 f. Text: In TE, A₁ „ladenden“ (T 41, 45) bzw. „Ladend“ (T 47 f.), in A₂ dagegen ohne erkennbare Korrektur „labenden“ bzw. „Labend“, was inhaltlich möglich und leichter singbar ist; Edition folgt daher A₂.

44 Klav o: In A₂ 1. Akkord mit *f/as* statt *as/c*¹, wohl Versehen, da schwer zu greifen und so aufsteigende Linie der Mittelstimme ab T 43 von *f/as* zu *b/d*¹ unterbrochen; Edition folgt A₁.

46 Klav u: In A₂ Zz 4–6 nicht mehrstimmig, sondern akkordisch notiert.

49 f., 57–60 Klav o: In A₂ duolische Oberstimme teils nicht rhythmisch korrekt zwischen Triolenachtel notiert, sondern mit 2. oder 3. Triolenachtel, vgl. aber jeweils imitierte oder parallel erklingende Melodie in St.

51/52: Taktwechsel in A₁, A₂ nicht bezeichnet.

54 Text: In A₂ fehlt Satzschlusszeichen; Edition folgt TE.

55 Text: In A₂ fehlt Satzzeichen; Edition folgt TE.

Klav: *p* gemäß A₁ ergänzt.

58 St, Klav o: In A₂ fehlen *h* vor *a*¹; Edition folgt A₁.

60 Text: In A₂ fehlt Satzzeichen; Edition folgt TE.

21. Wenn der Frühling kommt HU 286

Quellen

TE Heinrich Heine, *Gedichte*, Berlin 1822, S. 127. Späterer Abdruck in *Buch der Lieder*, Hamburg 1827; *Romanzen* Nr. 20, S. 90, textgleich, aber mit abweichendem Titel: *Wahrhaftig*.


A₁ Niederschrift in MA Ms. 42, S. 52–55. Zu Beginn datiert: *Boulogne 24 August 1835*.




A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 82–85. Datierung wie A₁. Zahlreiche kleinere Abweichungen von A₁ in Klav; wie A₁ ohne Angaben zu Dynamik etc.; St ausnahmsweise mit *Alt* bezeichnet.

Einzelbemerkungen

Titel: In TE *An Str[aube]*, in A₁ und A₂ ohne Titel.

3, 7, 12, 16, 20, 26 Text: In TE immer „dann“, in A₁ T 7, 12, 16, 26 „dann“, aber T 3 und 20 „so“, in A₂ bis auf T 16 immer „so“; Edition vereinheitlicht zu „so“.

11 St: In A₂ 1. Note wohl versehentlich als  notiert; Edition folgt A₁.

18 Klav o: In A₂ 1. Akkord als  notiert, was metrisch und spielpraktisch mit nachfolgendem  kollidiert; Edition ändert daher zu .

30 St: In A₂ Vorschlagsnote als  statt .

32 Klav u: In A₂ in Zz 3 *H* schlecht lesbar, könnte auch getilgt sein; in A₁ nur *H* statt *H/h*.

33–48 Text: In TE die letzten beiden Verse abweichend „wie sehr das Zeug auch gefällt, | so macht’s doch noch lang keine Welt“ statt „sind alle nur tändelnder Scherz, | und meine Welt ist dein liebendes Herz“.

22. Ach, die Augen sind es wieder HU 325

Quellen

TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg 1827; *Die Heimkehr* Nr. 77, S. 249.

A₁ Niederschrift in MA Ms. 45, S. 57 f. Kopftitel: *Ach, die Augen sind es wieder*. [rechts:] *Heine*. | *20ten Decbr. | 1837*.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 126 f. Undatiert, Kopftitel und Autorenangabe wie in A₁. 2. Strophe wie in A₁ nicht unterlegt, sondern nachgestellt notiert.

Einzelbemerkungen

Titel und Text: In TE ohne Titel. Die letzte der drei Strophen des Gedichts ist nicht vertont („Von den weißen, schönen Armen | fest und liebevoll umschlossen, | lieg ich jetzt an ihrem Herzen, | dumpfen Sinnes und verdrossen.“).

Tempo: In A₁ nur *Allegro*.

1: In A₂ *f* nur einmal über Klav o notiert; Edition folgt A₁.

1, 9 Text: In A₁ „Ach!“, in TE, A₂ dagegen T 1 (wie Überschrift) „Ach“, erst T 9 „Ach!“. Varianz möglicherweise nur versehentlich, es könnte aber auch eine emphatische Steigerung gemeint sein; Edition folgt daher A₂.

3, 11 Text: In A₁, A₂ T 3 „freundlich“, T 11 jedoch gemäß TE „lieblich“. Varianz möglicherweise nur versehentlich, vgl. allerdings Bemerkung zu T 1, 9 Text.

3 f. Klav o: In A₂ T 3 Zz 3 bis T 4 Zz 2 *gis*¹ möglicherweise zur Unterstimme gemeint; Edition folgt A₁.

10, 12 Klav o: In A₂ duolische Oberstimme nicht rhythmisch korrekt zwischen Triolenachtel, sondern mit 2. Triolenachtel notiert, vgl. aber T 9, 11 St.

23. Fichtenbaum und Palme HU 328

Quellen

TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg 1827; *Lyrisches Intermezzo* Nr. 33, S. 137.

A₁ Niederschrift in MA Ms. 45, S. 63–65. Kopftitel: *Fichtenbaum u Palme*. [rechts:] *Heine*. | *30sten März | 1838*. Frühere, gegenüber A₂ einen Takt kürzere Fassung mit ein- statt zweitaktigem Vorspiel in Klav und T 6 St wie Klav o statt Tonrepetition.

A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 128–130. Undatiert, Kopftitel: *Fichtenbaum und Palme*. [rechts:] *Heine*. Weniger Angaben zu Dynamik etc. als A₁.

Einzelbemerkungen

Titel: In TE ohne Titel.

1 St: *p* gemäß A₁ ergänzt.

4 Text: In A₂ fehlt Satzzeichen; Edition folgt A₁.

8: In A₁ 2. Takthälfte mit *ritard*.

- 9/10: In beiden Quellen ohne Taktstrich, in A₂ aber $\frac{2}{4}$ schon bei Wechsel der Generalvorzeichnung eingetragen; Edition ergänzt daher Taktstrich.
- 13 Klav: In A₂ nur 1. Akkord mit (geteiltem) Arpeggio; Edition folgt und ergänzt gemäß A₁.
- 13 f. Klav o: *sva* gemäß A₁ ergänzt.
- 15 Klav: *p* gemäß A₁ ergänzt.
- 17 St: *cresc.* gemäß A₁ ergänzt.
- 19 Klav u: Vorletzter Akkord in A₂ wohl versehentlich mit *fis* statt *a*; Edition folgt A₁.
- 20 Klav o: Vorletzter Akkord in A₂ versehentlich mit *cis*² statt *h*¹; Edition folgt A₁.
- 24 St: *cresc.* gemäß A₁ ergänzt.
Klav: In A₂ fehlen \sharp vor *gis*, *gis*¹, *gis*² in Zz 2 nach \flat in Zz 1; Edition folgt A₁.
- 25 Klav u: 2. Akkord in A₂ versehentlich mit *gis*¹ statt *ais*¹; Edition folgt A₁.
- 26 St, Klav u: In A₂ fehlen \flat vor *a*¹; Edition korrigiert gemäß St in A₁.
Klav u: Vorletzter Akkord in A₂ versehentlich mit *d*¹ statt *fis*¹; Edition folgt A₁.
- 26, 28: *dim.* und *p* gemäß A₁ ergänzt.
- 29 Klav o, 31 St, Klav u: In A₂ fehlen \flat vor *des*² bzw. *des*¹/*des*² in Zz 1; Edition folgt A₁.

24. Das Meer erglänzte weit hinaus HU 335

Quellen

TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg 1827; *Die Heimkehr* Nr. 14, S. 193.

- A₁ Niederschrift in MA Ms. 45, S. 77 f. Zu Beginn datiert: *den 6ten Septbr. | 1838*.
- A₂ Reinschrift in MA Ms. 128, S. 138 f. Undatiert, Kopftitel: *Das Meer erglänzte etc.* [rechts:] *Heine*. Wie in A₁ 2. Strophe nicht unterlegt, sondern am unteren Seitenrand notiert. Zahlreiche Detailabweichungen von A₁ in Klav, weniger Angaben zu Dynamik etc. als A₁.

Einzelbemerkungen

Titel: In TE und A₁ ohne Titel.

Auftakt T 1 Klav: *p* gemäß A₁ ergänzt.

1 Klav o: Haltebögen gemäß A₁ ergänzt.

13 Text: In TE „hab“ statt „habe“.

19 Klav u: In A₂ fehlt \sharp vor 2. Note; Edition folgt A₁.

35 Klav u: In A₂ fehlt \sharp vor *cis*¹; Edition folgt A₁.

41–43 Text: In TE „nieder“ statt „hernieder“.

46: In A₁ mit *ritard*.

Den in den Abschnitten *Quellen* genannten Bibliotheken und Archiven sei herzlich für die Bereitstellung von Quellen gedankt.

München, Herbst 2025
Annette Oppermann

Comments

vp = vocal part; *pfu* = piano upper staff;
pfl = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

Manuscript and printed collections

The 24 Lieder in this volume largely survive in collective sources, whether it be in album format or as composite manuscripts bound as miscellanies, or in the two printed editions of the Lieder nos. 1–12 as opus 1 and 7.

The composite manuscripts are now preserved in the Mendelssohn-Archiv of the Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz (subsequently referred to as D-B). As they can be consulted in full in the Digitised Collections of the D-B, and are also described in detail in the catalogues by Renate Hellwig-Unruh (*Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy. Thematisches Verzeichnis der Kompositionen*, Adliswil, 2000, subsequently HUV) and Annette Maurer (*Thematisches Verzeichnis der klavierbegleiteten Sololieder Fanny Hensels*, Kassel, 1997, subsequently MV), the following details about the composite manuscripts are restricted to brief information on the shelfmark, dating and content. Further autographs not preserved in the Mendelssohn-Archiv, and copies of individual Lieder are listed under the respective Lied.

Autograph composition manuscripts in D-B

- Shelfmark MA Ms. 32 (1822–23), miscellany, includes Lieder nos. 13–14, among other works.
Shelfmark MA Ms. 34 (1823–24), album, includes Lied no. 15, among other works.
Shelfmark MA Ms. 35 (1824–27), album, includes Lieder nos. 16–17, among other works.
Shelfmark MA Depos. Lohs 2 (1826–32), album, includes Lieder nos. 18–19, among other works.
Shelfmark MA Ms. 42 (1833–35), album, includes Lieder nos. 20–21, among other works.
Shelfmark MA Ms. 45 (1836–39), album, includes Lieder nos. 2–3 and 22–24, among other works.
Shelfmark MA Depos. Lohs 3 (1839–40), miscellany, includes Lied no. 10, among other works.
Shelfmark MA Ms. 46 (1840–41), album, includes Lied no. 6, among other works.

Shelfmark MA Ms. 49 (1846), miscellany, includes Lieder nos. 8 and 11–12, among other works.

Autograph fair copies in D-B

- Shelfmark MA Ms. 128, album for Wilhelm Hensel, presumably made in 1839 for their 10th wedding anniversary (MV, p. 14). Title: [top right:] *Auswahl aus meinen Liedern*. [centre:] *Sieben und Sechzig | Lieder | für eine, und mehrere Stimmen. | Komponiert | von | Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy. |* [below right:] *Von Mai 1820, bis Mai 1839*. Contains Lieder nos. 2–3, 10, 13, 15–18 and 20–24, among other works.
Shelfmark MA Ms. 163, decorated album with illustrations, created in collaboration with Wilhelm Hensel, presumably made in 1840/41 (HUV, pp. 34 f.). Title: *Reise-Album. | 1839–1840. | Deutschland - - Italien*. [right:] *Fanny | Wilhelm* [bracket around both lines] *Hensel*. Contains Lieder nos. 1 and 6, among other works.

Copy in another hand in D-B

- Shelfmark MA Ms. 31, album with copies in another hand, presumably based directly or indirectly on MA Ms. 128 (MV, pp. 34 f.). Contains Lieder nos. 3, 13 and 16–18, among other works.

First editions

- Opus 1. Berlin, Bote & Bock, plate number “B. et B. 1046.”, published in September (?) 1846 (dedication date in one copy, only listed in *Hofmeisters Monatsbericht* in December). Title: *SECHS LIEDER | für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte | von | FANNY HENSEL | GEB. | MENDELSSOHN-BARTHOLDY. |* [left:] *1^{tes} Heft Op.1* [right:] *Pr. 1 Thlr.* [centre:] *Eigenthum der Verleger. | Eingetragen ins Vereins Archiv | BERLIN u. Breslau bei ED. BOTE & G. BOCK. |* [left:] *London, bei Ewer & Comp.* [centre:] *1046.* [right:] *Mailand, bei Ricordi*. Upright format, musical text on pp. 2–21. Copy consulted: D-B, shelfmark Mus. 2618. Contains Lieder nos. 1–6. Further copy: Oxford, Bodleian Library, shelfmark Deneke 216 (5), title page without price details, at the top of p. 1 entry by Fanny Hensel: [centre:] *September 1846.* [right:] *Ihrer lieben Cecile Mendelssohn | Bartholdy | von Fanny*. Musical text without markings.
Opus 7. Berlin, Bote & Bock, plate number “B. et B. 1050.”, published September / October 1847 (listed in *Hofmeisters Monatsbericht*). Title: *Sechs*

LIEDER | für eine Stimme mit Begleitung des Pianoforte | componirt und ihrer Schwester, | Frau | R. LEJEUNE DIRICHLET | zugeeignet von | FANNY HENSEL | geb. | MENDELSSOHN BARTHOLDY. | 2^{tes} Heft Op. 7. Pr. 25 Ngr. | Eigentum der Verleger. | Eingetragen ins Vereins Archiv | BERLIN u. Breslau bei ED. BOTE & G. BOCK. | 1050. Upright format, musical text on pp. 3–15. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark M.S. 43281. Contains Lieder nos. 7–12.

About this edition

In each of the published Lieder nos. 1–12 there are differences between the first editions (F) and the autographs (A). The engraver's copies for F have not survived. The surviving autographs for nos. 1–12 contain no markings for the engraver. However, in the three Lieder which are preserved in the fair copy MA Ms. 128 (nos. 2, 3, 10), carefully-made corrections are striking, suggesting a revision – possibly for F. The differences between F and A generally concern details such as a slightly different figuration, the spacing of chords in pf or notation improved for practical performing reasons in pf u/l as well as additional or differing markings for tempo, dynamics, pedal, etc. In rare cases the melody in vp and pf also differ (cf. nos. 6, 12) or the final phrase in pf (cf. no. 7). For the Lieder nos. 1–12 F is the primary source for the edition, as compared with A, F always offers a better worked-out and marked-up text and thereby clearly represents a last authorised version of these Lieder.

A similar relationship can be seen when comparing several autographs for any given Lied. Where the manuscript and the fair copy survive, the musical text always differs, at least in some details: whereas in vp, however, it is mainly only marginal rhythmic variants which occur (dotted or non-dotted rhythm, final notes e.g. as ♯ or ♮), in pf the spacing of chords and figuration frequently changes. Details of tempo, dynamics and pedalling also frequently vary between the manuscript and the fair copy. In a few cases the fair copy also documents versions with different harmony, rhythm or an altered introduction or final phrase in the pf (cf. nos. 13, 16, 20, 23). Many of these differences occur in the fair copy without any discernible corrections. For the Lieder nos. 13–24 which survive in several autographs, the fair copy is the primary source in each case, as it always offers the best worked-out text. This neverthe-

less also contains slips of the pen, and secondary parameters such as dynamics are not marked, or not conclusively marked. Here, the dedicatory autographs which survive for some Lieder offer a better source, as Hensel evidently attached more importance to coherent markings for other musicians (cf. no. 7). For an evaluation of the different autographs in detail, see the respective Lieder.

The few surviving copies which exist for the Lieder published here are all based either on readings in the first editions (nos. 1, 6) or on the transmission in the fair copy MA Ms. 128 (nos. 3, 13, 16–18). As the copies are often notated incorrectly and do not provide any new discoveries for this edition, they have not been consulted for the edition.

The specific textual sources for the Lieder published here cannot be established with certainty. Fanny Hensel's literary library has not been catalogued, and many of the Lied texts existed in various editions at the time of composition. In addition, she may have been familiar with the texts through their inclusion in anthologies and almanacs or from settings by other composers, or – as is exceptionally documented in the case of the Goethe Lied no. 19 – she may have had a copy sent to her by the poet. Nevertheless, in order to assess the relationship of the setting to the poem, the first editions or editions of the poets' works that were widely available at the time have been consulted (TE, for information on the specific editions see the *Sources* of the individual Lieder). A comparison between the setting and the poem frequently reveals differences in individual words or whole verses. In the case of these conspicuous text variants the poems were checked against several impressions or editions without finding the relevant wording there.

In a few cases, the autographs show that Hensel actively changed the Lied text (correction in no. 6 M 14) or variants only emerge with the second manuscript (nos. 10, 17). In addition, the variants can be explained as mainly motivated by content (toning down of ironic points e.g. in no. 21, political references e.g. in no. 15 or strong emotions e.g. in nos. 3, 6) or by the desire for better declamation (e.g. in nos. 1, 4) or easier singability (e.g. in no. 9). In this respect, it can be assumed that they do not originate from corrupted models, but from the composer herself, whether consciously or subconsciously. Corrections to the Lied text according to the wording in TE have therefore not been made; the variants are listed in the *Individual comments*. For the edition, TE can

be consulted in passages where the text is identical in order to correct the sometimes very cursory and grammatically inconsistent punctuation or possible textual errors in the autographs.

Melisma slurs and triplet or sextuplet markings that are occasionally missing in the sources have been tacitly added; the same applies in pf where rests or fermatas are occasionally missing in polyphonic passages. Accidentals, which, according to the style of the time, are only given the first time in octave sequences, or are not notated again after note repetitions in a new measure, have been added in line with modern notation. Where legibility has been adversely affected, figurations often notated across pf u and pf l in the sources have been standardised, and divided between the right and left hand. In line with the majority of cases in F, internal tempo markings have all been notated twice for vp and pf. Short grace notes occasionally notated as ♩ have been standardised to ♩ . The dynamics, which are often only rudimentary and not always coherent in both F and A, have been carefully completed, where possible according to other sources (cf. also the preliminary remark regarding nos. 16, 18, 19). Nonetheless, in this area a high degree of latitude remains for performers. Parentheses indicate additions by the editor in the musical text.

The spelling of the Lied texts has been carefully modernised (also in the reproduction of TE in the *Individual comments*), and in the process the grammatically superfluous or misleading commas sometimes placed at the end of verses in A and E have also been deleted. In Lieder with several verses under nos. 13–24, the verses often written only at the end of the musical text in A are placed below the musical text and any necessary rhythmic adjustments to vp are indicated in small print and with dashed slurs. The verses are numbered as in F. All further differences from the primary source are listed in the *Individual comments*.

Earlier readings and versions of the autograph sources are only briefly mentioned in the listing of the individual sources, and individual readings are mentioned only in doubtful passages.

Individual comments

Lieder nos. 1–12

The primary source for the Lieder nos. 1–12 is F in each case; for nos. 1–3, 6–8 and 10–12, which also exist in autograph, the last-named autograph source is the most important secondary source, which has

been consulted to correct mistakes in F where passages have the same text.

1. Schwanenlied op. 1 no. 1, HU 358

Sources

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg, 1827; *Lyrisches Intermezzo* no. 60, p. 163. Later issues (1837, 1839) textually identical.
A Fair copy in MA Ms. 163, pp. 99–102. Undated.
F First edition opus 1. No significant differences from A, but more pedal and dynamic markings.

A copy made based on F (D-B, shelfmark Mus. Ms. 38019, fol. 19r–20v, cf. HUV, pp. 50 f.) has not been consulted for the edition.

Individual comments

Title: TE lacks title.

- 1: A has opening dynamic *p* in pf and vp, F lacks marking possibly only by mistake.
4 pf: F has ♩ already to 1st–2nd notes; adjusted to match M 2 f.
6 pf u: F has 4th and 8th notes as *eb*¹ instead of *g*¹ probably in error, cf. M 32 or surrounding figuration; our edition follows A.
10 text: F erroneously has “von” instead of “vom”; our edition follows A, TE.
20–22, 47–49 pf: F has crescendo and decrescendo hairpins notated above pf u as an exception. M 20 f. has < only to third-last note in each case, in M 47 f. only to penultimate note.
27, 36 vp: *p* added in accordance with A.
38 text: TE has “so dunkel” instead of “dunkel”. This alteration brings the number of syllables and emphasis into line with the parallel passage in M 11.
44 vp: F has *cresc.* only at M 45; adjusted to match M 18.
52 f. pf: F has < only to third-last note; our edition follows A.

2. Wanderlied op. 1 no. 2, HU 317


Sources

- TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen, 1829, vol. 23: *Wilhelm Meisters Wanderjahre*; book 3, chapter 1, pp. 13–15. Textually identical to the first edition (1821).
A₁ Manuscript in MA Ms. 45, pp. 38–40. Undated, 2nd verse notated at the end, later underlaid in pencil (in another hand).

- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 108–110. Undated, with carefully-made corrections, 2nd verse notated at the end, contains fewer pedal markings than A₁; apart from M 6 pf I no significant differences. Vp has the marking *Tenor* as an exception.
- F First edition opus 1. No significant differences from A₂ except for M 6 pf I, see individual comment.

Individual comments

Text and title: The second of the three verses of the poem, which are inserted in various passages in the novel text in TE, has not been set (“Denn die Bande sind zerrissen, | das Vertrauen ist verletzt; | kann ich sagen, kann ich wissen, | welchem Zufall ausgesetzt, | ich nun scheiden, ich nun wandern, | wie die Witwe trauervoll, | statt dem Einen, mit dem Andern | fort und fort mich wenden soll!”). TE lacks title.

2 f. text: TE has “dem Berge” instead of “den Bergen”.
6 pf I: F exceptionally lacks rests for the lower voice, the autographs also have beat 3 with -chord here, in A₁ *a*[#]/*c*^{#1}/*e*¹, in A₂ *a*[#]/*c*^{#1}. Probably an oversight in F (cf. however the figuration on beat 3 in pf u, differing as an exception from the surrounding measures); our edition follows A₂.

14 pf: * added in accordance with A₂.

17 text: TE has “jede” instead of “jeder”.

18–25 pf: A₁ has every measure with pedal marking, in A₂, F without; possibly an oversight?

20, 24 text: Punctuation marks added in accordance with TE.

25 vp: A₁, A₂ have *f con anima* instead of *f*.

30 pf I: F has additional *8* below the octave *D/d*, probably an oversight; our edition follows A₂.

3. Warum sind denn die Rosen so blass?

op. 1 no. 3, HU 312

Sources

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg, 1827; *Lyrisches Intermezzo* no. 23, p. 129.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 45, pp. 31–33. Dated at the beginning *26ten Januar | 1837*.
- A₂ Dedicatory autograph in Cécile Mendelssohn-Bartholdy’s album of autographs. Oxford, Bodleian Library, shelfmark MS. M. Deneke Mendelssohn c. 21, fol. 133v–134v. Dated and signed at the end *Ihrer lieben Cecile | von Fanny Hensel. | Berlin 18ten August 1838*.

Fair copy, which shares many early readings with A₁, but also contains its own variants.

- A₃ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 99–101. Undated, with carefully-made corrections, many smaller differences from A₁, A₂.

F First edition opus 1. No significant differences from A₃, but more pedal markings.

The copy in MA Ms. 31 (pp. 42–44) has not been consulted for the edition.

Individual comments

Title: TE lacks title, F has title without question mark; our edition follows A₃.

1, 18, 35 pf u: On beat 3 in F only M 35 has >, in A₃ also M 1 (and M 17 beat 6, perhaps inadvertently instead of M 18?), in A₂ also M 18.

2 vp: *p* added in accordance with A₁.

4, 14, 23, 29, 31 text: F, A₃ have lower case after the question mark.

13 vp: *f* added in accordance with A₃.

15 pf: * added in accordance with A₂.

16 pf: F has a repeated *p*; adjusted to match M 33.

16–18 text: TE has “hervor ein Leichenduft” instead of “verwelkter Blüten Duft”.

30 vp: F has *f* probably inadvertently only on the 2nd note; our edition follows A₃.

39 pf: * added in accordance with A₂.

4. Maienlied op. 1 no. 4, HU 387

Sources

TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin, 1837; *IV. Frühling und Liebe*, p. 222. Later reprint in *Werke* (Berlin, 1841) textually identical.

F First edition opus 1.

Individual comments

Text and title: The last of the three verses of the poem was not set by Hensel (“Und den Knaben hört man schwirren, | gold’ne Fäden zart und lind | durch die Lüfte künstlich wirren — | und ein süßer Krieg beginnt: | Suchen, Fliehen, schmachend Irren, | bis sich alle hold verwirren. — | O beglücktes Labyrinth!”). Title in TE *Der Schalk* instead of *Maienlied*.

20 text: Final punctuation mark added in accordance with TE.

27 f. text: TE has “Rauschend von den Bergen” instead of “Von den Bergen rauschend”. Because of the reordering, “Bergen” instead of “von den” falls on the high notes in M 28.

29 text: F has “wieder” instead of “nieder”, probably an oversight, as this results in word repetition instead of a rhyme with “wieder” in M 35 and does not make sense in terms of content; our edition follows TE.

31 f. text: Punctuation mark missing in M 31 in F, subsequent capital; our edition follows TE.

5. *Morgenständchen* op. 1 no. 5, HU 388

Sources

TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin, 1837; *IV. Frühling und Liebe*, p. 233.

F First edition opus 1.

Individual comments

5, 27 vp: F has grace note as ♪ instead of ♪

10 f. text: Punctuation mark missing in F, subsequent capital in error; our edition follows TE.

15 text: TE has “in’s” instead of “zum”.

16 f. text: Punctuation mark missing in F, subsequent lower case; our edition follows TE.

21 pf l: F has half note dotted in error.

21–23 text: F has comma followed by lower case; our edition follows TE.

21/22 pf: F only has ties on b , a^1 and a^2 , the two first-mentioned ties in M 22 are not continued after the line break in M 21.

23 f. vp: In F, the \angle is placed one note later and the \succ one note earlier; adjusted to match M 1 f.

25, 32 text: Punctuation marks added in accordance with TE.

30 text: F has comma followed by lower case.

6. *Gondellied* op. 1 no. 6, HU 377

Sources

TE Emanuel Geibel, *Gedichte*, Berlin, 1840, pp. 83 f.

A₁ Manuscript in MA Ms. 46, pp. 51–53. Dated at the beginning: *den 4^{ten} Juni | 1841*, heavily corrected.

A₂ Fair copy in MA Ms. 163, pp. 19–22. Undated, title heading: *Gondellied*. Pf has many smaller differences compared with A₁, more dynamic and pedal markings.

F First edition opus 1. No significant differences from A₂ except for M 33–35 vp and pf.

A copy transposed to F major (Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Department of Music and Theatre, shelfmark Mus Hs 1976, pp. 85–88, cf. HUV, p. 51), which has significant readings in common with F and contains

no discernible autograph entries, has not been consulted for this edition.

Individual comments

Title: TE has *Condoliera*, A₁ has *Gondolierlied*.

2–10 text: TE has “Das ist für Liebende die Stund, | Liebchen, wie ich und du, | so friedlich blaut des Himmels Rund, | es schläft das Meer in Ruh.” instead of “Dies ist für sel’ge Lieb’ die Stund, | Liebchen, o komm und schau, | so friedlich strahlt des Himmels Rund, | es schläft des Meeres Blau.”

7 pf l: A₁ has 2nd half of the measure with b/d^1 instead of $d^1/f\sharp^1$, thereby avoiding a clash with pf u, but analogous passage M 24 as in F.

8 f. vp: F has \succ only at M 8 beats 5–6; our edition follows A₂.

10/11 text: F has comma followed by lower case; our edition follows TE.

13 pf l: In A₁ the 2nd half of the measure gives

♪ ♪ $b/e^1 - e/g\sharp^1$, thereby avoiding a clash with pf u, but analogous passage M 17 as in F.

14–19 text: TE has “was nie die Zunge spricht, | die Lippe zieht sich nicht zurück, | und wehrt dem Kusse nicht” instead of “was nie die Lippe spricht, | das Auge zieht sich nicht zurück, | zurück die Seele nicht”. – A₁ M 14 originally had “Zunge”, then altered to “Lippe”.

18 pf u: 2nd chord in F erroneously has $a\sharp^1$ instead of b , cf. vp; our edition follows A₂.

19 text: F has a comma in both verses; our edition follows A₂.

7. *Nachtwanderer* op. 7 no. 1, HU 397

Sources

TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin, 1837; *I. Wanderlieder*, pp. 8 f. Later reprint in *Werke* (Berlin, 1841) textually identical, but with a different title: *Nachts*.

A₁ Dedicatory autograph in Julius Rietz’s album. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, shelfmark Slg. Rietz 35.G.225. Dated and signed at the end: *Berlin, | den 15ten Juni 1843. | Zu freundlicher Erinnerung an | Fanny Hensel*.

A₂ Individual surviving fair copy, D-B, shelfmark KHM 2221. Dated and signed at the end: [left:] *Berlin | im Juni 1844* [right:] *Fanny Hensel | geb. Mendelssohn-Bartholdy*. With different title: *Der Wanderer*. M 38 f. pf differs from all other sources as a four-measure final phrase.

A₃ Dedicatory autograph for the singer Auguste Löwe. Stockholm, Stiftelsen Musikkulturens

främjande, shelfmark MMS 919. Dated and signed at the end: [left:] *Berlin, Dec. 1846* [centre:] *Zu freundlichem Andenken* | für *Fräulein Auguste Löwe* [right:] *Fanny Hensel*. M 38 f. differ from A₁ and A₂.

- F First edition opus 7. No significant differences from the autograph sources except for M 38 f. pf, where F differs from all autograph sources.

Individual comments

Tempo: A₁ only has *Andante* and at the entry of vp *tranquillo*, A₂ only has *Andante* and at the entry of vp *ruhig*, A₃ has *Andante tranquillo*.


7, 24 text: TE has “dunklen” instead of “dunkeln” in each case.

9 text: Final punctuation mark added in accordance with A₃.

17 text: Final punctuation mark added in accordance with TE.

20 f.: Dynamics after *cresc.* in M 19 in F are contradictory: vp upbeat to M 21 has *f*, by contrast pf M 21 has *p*. Our edition corrects in accordance with the parallel development *cresc.* – *f* – *dim.* in vp, pf in A₂, A₃. The variant notated in A₁, where the *dim.* does not occur until M 22, is also conceivable.

26: Metre change in A₁, A₂ to $\frac{3}{4}$ instead of $\frac{6}{8}$.

26, 28, 30 pf l: The sources have metrically wrong notation with four instead of eight .

26–29 text: TE has “wirrst die Gedanken mir, | mein irres Singen hier” instead of “irrst die Gedanken mir, | mein wirres Singen hier”.

32 vp: F erroneously only has \downarrow and thereby the measure is incomplete; our edition follows A₁–A₃.

34 f. pf: The dynamics in F contradict vp: *p* not until beat 7, *cresc.* not until M 35, without > ; our edition corrects in accordance with the parallel development of pf, vp in A₂, A₃.

37 pf l: F erroneously has C as \downarrow instead of \downarrow (corrected in later impressions); our edition follows A₂.

8. Erwin op. 7 no. 2, HU 450

Sources

TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen, 1827, vol. 10; *Erwin und Elmire*, pp. 311 f. Slightly differs from the first printed edition (1775).

A Manuscript in MA Ms. 49, p. 109. Dated at the beginning: *den 4ten Oktober* | 1846.

- F First edition opus 7. No significant differences from A, like A without dynamic markings, etc.

Individual comments

Title: *Erwin* is the role name in TE.

Tempo: A only has *Allegretto*.

1 f., 11 f. text: F in accordance with TE has “verblühet” in both passages, A has “verblühet” in M 1 f., however M 11 f. has “verblühtet”, possibly in error, but cf. comment on M 5, 15 text.

5 pf l: F has last chord erroneously as *F/g* instead of *G/g*, cf. M 6 (corrected in later impressions); our edition follows A.

5, 15 text: Text in TE and in A, F differs: at the first occurrence TE has “blühet” (M 5), but by comparison, at the repeat (M 15) “blühtet”, A has “blühtet” both times, F has “blühet” both times, which is possibly an incomplete adjustment to TE. As the reading in F is coherent in itself, our edition follows F here.

6/7, 16/17 text: TE has “Hoffnungslosen” instead of “Hoffnunglosen”.

7–9 text: TE has “Hoffnung in dem” instead of “Hoffnung mir im”. Because of the alteration, “mir” is emphasised instead of “im”. The first printed edition of the text (1775) differs here: “Hoffnungsvoll die Seele schlug”.

11–20 text: TE has a different sequence of verses and differences in the text: “Jener Tage denk’ ich trauernd, | als ich, Engel, an dir hing, | auf das erste Knöspchen lauernd | früh zu meinem Garten ging.” instead of “der auf erste Knöspchen lauernd | früh zu seinem Garten ging, | ach der Tage denk ich trauernd, | als ich, Engel, an dir hing.” Because of the reordering, the central words “Engel” and “Gram” are on the high notes.

9. Frühling op. 7 no. 3, HU 464

Sources

TE Joseph von Eichendorff, *Gedichte*, Berlin, 1837; *IV. Frühling und Liebe*, p. 283. Later reprint in *Werke* (Berlin, 1841) textually identical.

F First edition opus 7.

Individual comments

Title: TE has *Frühlingsnacht*.

4 text: TE has “hört” instead of “hör”.

7 pf u: In F the 5th note of the upper voice also erroneously has a staccato dot, cf. M 37.

9 f., 13 f. text: TE has “Unten fängt’s” instead of “alles fängt”.

- 17 pf l: In F the first sextuplet has a slur, probably intended as a group slur.
- 21–24 text: TE has “ist mir’s doch, als könnt’s nicht sein! | alte Wunder” instead of “Lenz und Liebe muss das sein, | alle Wunder”.
- 34–50 text: TE has “sagen’s”, “rauscht’s” and “schlagen’s” instead of “sagen”, “rauscht” and “schlagen”.
- 36 f. pf: In F \llcorner ends already in M 36; adjusted to match M 6 f.
- 40 pf l: F lacks the \sharp before C \sharp /c \sharp on beat 2, cf. M 10 (corrected in later impressions).
- 40, 44 text: TE has “deine” instead of “dein, ja”.

10. Du bist die Ruh op. 7 no. 4, HU 343

Sources

- TE Friedrich Rückert, *Östliche Rosen*, Leipzig, 1822, pp. 125 f. Later reprint in *Gesammelte Gedichte* (Erlangen, 1837) textually identical, but with the title: *Kehr’ ein bei mir!*
- A₁ Manuscript in MA Depos. Lohs 3, pp. 1 f. Dated at the beginning: *Berlin | 4ten Mai 39*.
- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 147 f. With carefully-made corrections, dated at the end: *Berlin, am 4ten Mai 1839*. Different allocation of the text compared with A₁, several smaller differences in pf and fewer dynamics.
- F First edition opus 7. No significant differences from A₂ except for M 20 text, see the individual comment.

Individual comments

- Title: TE lacks title. Fanny Hensel possibly knew the Schubert Lied D 776 to the same text published in 1826, which has the title *Du bist die Ruh*.
- 13 text: A₂, F have “mein” in M 8 in accordance with TE, in M 13 by contrast “dies”, probably an oversight (confusion with “dies Herz” in M 23 f.); our edition follows A₁.
- 20 text: TE, A₁ have “Pforten”, whereas A₂ has “Türe” without any discernible correction, which is easier to sing and more modern linguistically. F has “Pforte”, possibly in a conscious return to TE.
- 21, 23, 25 text: A₂, F have a comma followed by lower case; our edition follows A₁ (M 21, 25), TE.
- 22 vp: F erroneously has ♩ instead of ♩ on beat 2; our edition follows A₂.
- 22 f.: *cresc.* – *f* added in accordance with A₂.
- 27 pf u: In F, the upper voice also erroneously has a slur on the 1st–2nd chords.

11. Bitte op. 7 no. 5, HU 440

Sources

- TE Nikolaus Lenau, *Gedichte*, Stuttgart, 1832; 2. *Lieder der Sehnsucht*, p. 61. Later issues (1840, 1843) textually identical.
- A Manuscript in MA Ms. 49, p. 71. Dated at the beginning: *7ten | August*.
- F First edition opus 7. No significant differences from A except for M 4 pf u; like A without dynamic markings, etc.

Individual comments

- 6–8, 10–12 text: TE has “träumerische, unergründlich süße Nacht”, A reorders this in M 6–8 to “unergründlich träumerische süße Nacht”, in M 10–12 as in TE. By contrast F has “träumereiche unergründlich süße Nacht” both times. As “träumereiche” instead of “träumerische” is conceivable in terms of content, but very difficult to sing; an error seems more likely than a late alteration of text for F; our edition therefore follows TE, A.
- 17 pf: A has *ritard*.

12. Dein ist mein Herz op. 7 no. 6, HU 434

Sources

- TE Nikolaus Lenau, *Neuere Gedichte*, Stuttgart, 1838, pp. 169–171. Later issue (1843) textually identical.
- A Manuscript in MA Ms. 49, pp. 80–82. Dated at the beginning: *den 11ten Juli | 1846*. The same miscellany also has sketches on pp. 7 f. and 10.
- F First edition opus 7. No significant differences from A except for M 17, 49 vp and M 55 f. vp and pf.
- A fragment in a private collection in Berlin (cf. MV, p. 67) has not been consulted.

Individual comments

- Text and title: Only the 7th–8th of the nine verses of the poem were set. Title in TE *Zueignung*.
- 9 vp: *cresc.* added in accordance with A, cf. M 41.
- 10 vp: F does not have *dim.* until the last note; adjusted to match M 42.
- 12 f., 44 f. text: F has a semicolon in M 12, a comma in M 44 each time followed by capital; our edition follows A.
- 16–19, 48–51 text: TE, A have “mit allen Blüten und Gesängen” instead of “den Blüten allen und Gesängen”. Because of the reordering, “allen” instead of “Blüten” falls on beats 1–2.

- 18 pf: F has g^{\sharp} notated twice in pf u and pf l on beat 1; adjusted to match M 50.
 23 pf u: Tie $c^{\sharp 1}-c^{\sharp 1}$ added in accordance with A.
 39 vp: F does not have *dim.* until the last note, adjusted to match M 7.
 41 vp: F has grace note as ♪ instead of ♯
 47 pf l: F has 3rd–4th notes erroneously as $b^{\sharp}-d^{\sharp 1}$ instead of $d^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}$, cf. M 15; our edition follows A.
 51 vp: F has ♯ instead of ♪ , but cf. M 19; our edition follows A.

Lieder nos. 13–24

For Lieder nos. 13–24 with transmission in several autographs, the fair copy (MA Ms. 128) was the primary source in each case; for passages with the same text, earlier manuscripts were consulted to correct slips of the pen.

13. Im Herbste HU 54

Sources

- TE Ludwig Uhland, *Gedichte*, Stuttgart, 1815, p. 25.
 A₁ Manuscript in MA Ms. 32, pp. 39 f. Title heading: *Im Herbste v. Uhland*. [right:] *den 9 Nov. 22*. Earlier version, which clearly differs from A₂ in M 11 f., 26 pf harmonically and in M 20 vp.
 A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 8 f. Undated, title heading: *Im Herbste von Uhland*. Like A₁ lacks dynamic markings, etc.

The copy in MA Ms. 31 (pp. 6 f.) has not been consulted for the edition.

Individual comments

- 2 pf u: Grace note in A₂ as ♪ instead of ♯ . In A₂ the dotting is missing on beat 3; in A₁ only upper voice has dotting.
 7, 19, 21 text: A₂ has a comma followed by lower case; our edition follows TE.
 14 text: Final punctuation mark added in accordance with TE.
 21 pf: A₂ lacks the ♯ before *b* on beat 3; our edition follows A₁.

14. Schlaflied HU 58

Sources

- TE Ludwig Tieck, *Volksmärchen*, vol. 2, Berlin, 1798; *Die Liebesgeschichte der schönen Magelone*, chapter 9, pp. 63 f.

- A Manuscript in MA Ms. 32, pp. 49–51. Title heading: *Schlaflied*. [right:] *Ludwig Tieck*. [sic] | *Im December. 22*. Heavily corrected, with many abbreviations.

The repetition of M 1–19 as M 20–38 is not written out in A, but only indicated through text underlay and alternatives for vp; the comments applicable to both verses are therefore given below with M 20–38 in parentheses.

Individual comments

- 9, 11 f., 14 f. (28, 30 f., 33 f.) pf l, 14 (33) vp: In A in pf l lower voice 2nd note in M 9, 11 f., and 1st note in M 14 f. as well as vp M 14 1st note erroneously not dotted.
 10 f. (29 f.) vp: A has alternative sketched in pencil, but without text, see footnote to the musical text. As all other corrections were made in ink, the validity of the variant is questionable.
 12, 31 text: Punctuation mark missing in A, subsequent capital; our edition follows TE.
 13 text: TE has “rauschet” instead of “rauscht”.
 13 (32) vp: A has beaming which is contradictory to the text underlay: for the 1st verse (M 13 “Leiser”) 1st–3rd notes beamed together, for the 2nd verse (M 32 “Schlaf im”) divided into 2 + 1; our edition corrects M 13 in accordance with M 32.
 14 (33) pf: In A it is unclear whether it is a ♯ or x before the third-last note *g*; as otherwise there is always a minor second as a suspension, a x (for $g\text{x}$ before a^{\sharp}) is probable.
 15 (34) vp: A has last three notes notated as $\text{♪} \text{♪} \text{♪}$; our edition corrects according to the text underlay.
 18 (37) pf u: A has beats 4–6 with only five ♪ notated ($a^1-f^{\sharp 2}-a^2-e^{\sharp 2}-a^2$); our edition corrects in accordance with M 57.
 22 vp: A lacks the adjustment for the 2nd verse in beats 1–2.
 24, 26 text: TE has “lauscht” and “ruhn” instead of “lauschet” and “ruhen”. Because of this alteration, the number of syllables matches the parallel passage in M 5, 7.
 39, 43 vp: A lacks slurs, therefore syllable distribution unclear.
 48 text: A has semicolon followed by lower case; our edition follows TE.
 51 pf u: A has 3rd and 6th notes seemingly as $f^{\sharp 1}$ and penultimate note as d^1 , but probably notated too low, as g^1 and e^1 are harmonically (e minor) more plausible, cf. also M 41.

15. An einen Liebenden im Frühling HU 121*Sources*

- TE Ludwig Tieck, *Gedichte. Erster Theil*, Dresden, 1821, pp. 51 f.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 34, p. 57. Title heading: *An einen Liebenden im Frühling*. [right:] *den 24 April* | 24.
- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, p. 18. Undated. Title heading as in A₁, with the author erroneously given as Uhland instead of Tieck. As in A₁ 3rd–4th verses notated in the lower margin, not underlaid, and without dynamic markings, etc.

Individual comments

Title and text: TE has the title *An einen Liebenden im Frühling 1814*, the 4th of the five verses of the poem is not set (“Sieg und Freiheit blühen die Bäume, | Heil dir Vaterland! erschallt | jubelnd durch die grünen Räume, | Freiheit! braußt der Eichenwald.”).

Tempo: A₁ has *And*[ante] instead of *Allegretto*.

2, 4 text: A₂ lacks punctuation mark in the 3rd verse; our edition follows A₁, TE.

4 text: TE, A₁ have “Reiß” instead of “Reis”.

10 pf u: A₁ has the 3rd note written as *g* (with two *h*) after correction, but probably intended as *ba*, as only thus the *#* placed before the 5th note (for *a#*) is necessary or meaningful. By contrast A₂ has the 3rd note written as *b#* (that is *c#1*), but so low that it should possibly be interpreted as *g#* (that is *a*), with a ledger line missing. All three readings are harmonically possible, however, as the ninth in F[#] major, the *g* would have to be followed by *f#*.

16. Harfners Lied HU 162*Sources*

- TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen, 1828, vol. 18: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*; book 1, pp. 219 f. Further reprint in vol. 2 of the edition of works (*Gedichte*, Tübingen, 1827) textually identical, but with the title *Harfenspieler*.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 35, pp. 33 f. Title heading: *Harfners Lied*. [right:] *5ten* | *November*. | 25. An earlier version of A₂, a measure longer, with different harmony in M 17–19, 29–31 pf and a four-measure instead of three-measure final phrase which ends on the dominant. Lacks dynamic markings, etc.

- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 20 f. Title heading: *Harfners Lied* [right:] *November*. | 25.

A further autograph in a private collection, which contains the earlier version from A₁ (cf. MV, pp. 23–25), has not been consulted. The copy in MA Ms. 31 (pp. 8–10) and a manuscript on decorated leaves classified in HUV as a dedication copy (Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 11820, cf. HUV, p. 172), which shares numerous readings with A₁, have not been used for the edition.

Individual comments

Dynamics in A₂ only doubled as an exception, mainly notated once, but in different positions: mainly between pf u and vp, sometimes above vp, sometimes in pf. As it can be assumed that the dynamics notated between pf u and vp (M 1–9) should apply to both, the presentation in the edition has been standardised. 11, 17 text: Final punctuation marks added in accordance with A₁, TE.

13, 21, 24 f. text: A₂ has a comma followed by lower case in each case; our edition follows TE.

16 text: TE has “dann” instead of “so”.

25 vp: A₂ has *f* already on the last note of M 24.

25 f. text: TE has “Ach werd’ ich erst einmal” instead of “Ach könnt ich nur einmal”.

17. Der Frühlingsabend HU 185*Sources*

- TE Johann Heinrich Voß, *Sämtliche Gedichte; 5. Oden und Lieder*, Königsberg, 1802, pp. 116–118.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 35, p. 64. Undated, title heading: *Der Frühlingsabend*. 2nd verse subsequently notated between pf u and pf l, without tempo or dynamic markings, etc.
- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, p. 26. Undated, title heading and notation of the 2nd verse as in A₁. The copy in MA Ms. 31 (p. 13) has not been consulted for the edition.

Individual comments

Text: Only the first two of the six verses of the poem were set.

4 text: A₂ has “dich” instead of “mich” probably inadvertently; our edition follows A₁, TE.

5 f., 11–14 text: TE, A₁ have “dunkleren Gänge” and “wundersames Gedränge!” instead of “blühende Heide” and “wunderliebliche Freude.”

6 f. text: A₂ lacks punctuation mark, subsequent capital; our edition follows A₁, TE.

8–10 text: TE, A₁ have “Herz umwühlt, was ich nimmer zuvor gefühlt” instead of “Herz erregt, was mich nimmer zuvor bewegt”.

18. Die Sommernacht HU 209

Sources

- TE Friedrich Gottlieb Klopstock, *Oden*, Hamburg, 1771, p. 161.
- A₁ Manuscript in MA Depos. Lohs 2, pp. 10 f. Title heading: *Die Sommernacht*. [right:] *Klopstock. 12 Sept. 27*. Lacks dynamic markings, except for in the final measures (M 32–35).
- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 38 f. Title heading, author's details and dating as in A₁. Pf has numerous smaller differences from A₁ alongside different rhythm and harmony in M 20.

The copy in MA Ms. 31 (pp. 18–20) has not been used for the edition. A further autograph source in a private collection in Berlin (cf. MV, pp. 23 f.) has not been consulted.

Individual comments

Dynamics in A₂ only doubled as an exception, mainly notated once, but in different positions: mainly between pf u and vp, sometimes above vp, sometimes in pf. As it can be assumed that the dynamics notated between pf u and vp (M 1–22, 27–31) should apply to both, the position in the edition has been standardised.

16 vp: A₂ has ♩ erroneously instead of ♩ ; our edition follows A₁.

22 pf: A₂ does not have *f* until the 3rd eighth note; our edition adjusts to match M 1.

26 vp: ♯ added in accordance with A₁.

29 pf l: Ties added in accordance with A₁.

36 pf: A₂ lacks rests for beats 4–9.

19. Wenn ich mir in stiller Seele HU 215

Sources

- TE Johann Wolfgang von Goethe, manuscript in his own hand for Fanny Hensel, now preserved in an album of Fanny Hensel's in D-B, shelfmark MA BA 188. Dated *Weimar d. 13. Octbr | 1827*. Description and illustration in: Hans-Günther Klein, *Das verborgene Band. Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Schwester Fanny Hensel*. Exhibition catalogue, Wiesbaden, 1997, p. 89.
- A Manuscript in MA Depos. Lohs 2, p. 16. Dated at the beginning *19^{ten} Januar 28*.

For information on a further autograph of a possibly differing version (in Eb major), which was available to Max Friedländer in 1891, but is now missing, see MV, p. 171.

Individual comments

Dynamics in A only doubled as an exception, mainly notated once, but in different positions: sometimes between pf u and vp, sometimes in pf. As it can be assumed that the dynamics notated between pf u and vp (M 1, 11, 21) should apply to both, the presentation in the edition has been standardised.

Title: TE and A lack title.

20 pf: A has ♩ only until beat 3.

20 f. text: A lacks final punctuation mark.

20. Gegenwart HU 270

Sources

- TE Johann Wolfgang von Goethe, *Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Stuttgart / Tübingen, 1827, vol. 1: *Gedichte*, p. 66.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 42, pp. 1–4. Title heading: *Gegenwart*. [right:] *Goethe | 1 Aug. 1833*. An earlier version, a measure longer than A₂, with three- rather than two-measure melisma in M 29 f. and different rhythm in M 47–60 pf.
- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 59–63. Undated, title heading and author's details as in A₁.

Individual comments

5 vp: A₂ does not have *cresc.* until the end of the measure, but cf. pf; our edition follows A₁.

9 pf u: A₂ has *c*¹ as ♩ instead of ♩ , but cf. pf l; our edition follows A₁.

11 pf u: A₂ lacks the ♩ before the 1st note in the lower voice; our edition follows A₁.

15 f. vp: A₁ has 1st note with > in both measures, A₂ only in M 16. This could be an oversight, but equally a conscious decision to emphasise the repetition of the figure only in M 16 through an accent.

16 vp: A₂ has beat 4 probably inadvertently ♩ ; our edition follows A₁.

pf l: A₂ has ♩ , but cf. the duration of pf u/l at the end of the phrase, which is otherwise always the same, thus also a different reading in A₁.

17 f. vp: A₂ has beats 3–4 exceptionally notated as ♩ (that is, against the metre), but cf. M 41, 45; our edition follows A₁.

18 pf u: In A₂ 2nd note is seemingly *c*¹ instead of *ab* (ledger line is missing); our edition follows A₁.

20 text: TE has “im” instead of “zum”.

- 37 pf l: Tie *f*–*f* added in accordance with A₁.
 37 f., 43 text: TE has “überscheinst” instead of “überstrahlst”.
 41 vp: A₂ lacks the ♯ to penultimate note; our edition follows A₁.
 41, 45, 47 f. text: TE, A₁ have “ladenden” (M 41, 45) or “Ladend” (M 47 f.), whereas A₂ has “labenden” or “Labend”, without discernible correction, which is conceivable in terms of content and easier to sing; our edition therefore follows A₂.
 44 pf u: A₂ has 1st chord with *f/ab* instead of *ab/c*¹, probably an oversight, as it is difficult to play and the ascending line in the middle voice from M 43 from *f/ab* to *bb/d*¹ is interrupted; our edition follows A₁.
 46 pf l: A₂ has beats 4–6 not notated contrapuntally, but as chords.
 49 f., 57–60 pf u: In A₂, the upper voice in duplets is sometimes notated not rhythmically correct between triplet eighth notes, but with the 2nd or 3rd triplet eighth note; however, cf. the imitated or parallel melody in vp.
 51/52: Metre change in A₁, A₂ not marked.
 54 text: A₂ lacks final punctuation mark; our edition follows TE.
 55 text: A₂ lacks punctuation mark; our edition follows TE.
 pf: *p* added in accordance with A₁.
 58 vp, pf u: A₂ lacks the ♯ before *a*¹; our edition follows A₁.
 60 text: A₂ lacks punctuation mark; our edition follows TE.

21. Wenn der Frühling kommt HU 286

Sources

- TE Heinrich Heine, *Gedichte*, Berlin, 1822, p. 127. Later reprint in *Buch der Lieder*, Hamburg, 1827; *Romanzen* no. 20, p. 90, textually identical, but with different title: *Wahrhaftig*.
 A₁ Manuscript in MA Ms. 42, pp. 52–55. Dated at the beginning: *Boulogne 24 August 1835*.
 A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 82–85. Dating as in A₁. Numerous smaller differences from A₁ in pf; like A₁ it lacks dynamic markings, etc.; vp exceptionally marked *Alt*.

Individual comments

- Title: TE has *An Str[aube]*, A₁ and A₂ lack title.
 3, 7, 12, 16, 20, 26 text: TE always has “dann”; A₁ M 7, 12, 16, 26 have “dann”, but M 3 and 20 have

“so”; A₂ always has “so” except for M 16; our edition standardises to “so”.

- 11 vp: A₂ has 1st note probably inadvertently notated as ♯; our edition follows A₁.
 18 pf u: A₂ has 1st chord notated as ♯, which clashes with the following ♯ both metrically and in performance; our edition therefore alters it to ♯.
 30 vp: A₂ has grace note as ♯ instead of ♯.
 32 pf l: A₂ in beat 3 *B* is difficult to read, could also have been deleted; A₁ only has *B* instead of *B/b*.
 33–48 text: In TE the last two verses differ: “wie sehr das Zeug auch gefällt, | so macht’s doch noch lang keine Welt” instead of “sind alle nur tändelnder Scherz, | und meine Welt ist dein liebendes Herz”.

22. Ach, die Augen sind es wieder HU 325

Sources

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg, 1827; *Die Heimkehr* no. 77, p. 249.
 A₁ Manuscript in MA Ms. 45, pp. 57 f. Title heading: *Ach, die Augen sind es wieder*. [right:] *Heine*. | *20ten Decbr*. | *1837*.
 A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 126 f. Undated, title heading and author’s details as in A₁. 2nd verse as in A₁ not underlaid, but notated at the end.

Individual comments

Title and text: TE lacks title. The last of the three verses of the poem is not set (“Von den weißen, schönen Armen | fest und liebevoll umschlossen, | lieg ich jetzt an ihrem Herzen, | dumpfen Sinnes und verdrossen.”).

Tempo: A₁ only has *Allegro*.

- 1: A₂ has *f* only notated once above pf u; our edition follows A₁.
 1, 9 text: A₁ has “Ach!”; by comparison in TE, A₂ M 1 (as in the title) “Ach,” and only M 9 “Ach!”. The variation is possibly only in error, but an increase in emphasis could also have been the intention; our edition therefore follows A₂.
 3, 11 text: A₁, A₂ have “freundlich” in M 3, however, M 11 has “lieblich” as in TE. The variation is possibly only in error, cf. however the comment on M 1, 9 text.
 3 f. pf u: In A₂ M 3 beat 3 to M 4 beat 2 *g*^{♯1} possibly intended to apply to the lower voice; our edition follows A₁.
 10, 12 pf u: In A₂, the upper voice in duplets is notated not rhythmically correct between triplet

eighth notes, but with the 2nd triplet eighth note, but cf. M 9, 11 vp.

23. Fichtenbaum und Palme HU 328

Sources

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg, 1827; *Lyrisches Intermezzo* no. 33, p. 137.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 45, pp. 63–65. Title heading: *Fichtenbaum u Palme*. [right:] *Heine*. | 30sten März | 1838. An earlier version, one measure shorter than A₂, with a one- instead of two-measure introduction in pf and M 6 vp as in pf u instead of note repetition.
- A₂ Fair copy in MA Ms. 128, pp. 128–130. Undated, title heading: *Fichtenbaum und Palme*. [right:] *Heine*. Fewer dynamic markings, etc. than in A₁.

Individual comments

Title: TE lacks title.

1 vp: *p* added in accordance with A₁.

4 text: A₂ lacks punctuation mark; our edition follows A₁.

8: In A₁ 2nd half of the measure with *ritard*.

9/10: Both sources lack bar line, but in A₂ $\frac{2}{4}$ is entered at the change of key signature; our edition therefore adds a bar line.

13 pf: In A₂ only the 1st chord has a (divided) arpeggio; our edition follows and adds in accordance with A₁.

13 f. pf u: *S^{ra}* added in accordance with A₁.

15 pf: *p* added in accordance with A₁.

17 vp: *cresc.* added in accordance with A₁.

19 pf l: Penultimate chord in A₂ probably inadvertently has *f* instead of *a*; our edition follows A₁.

20 pf u: Penultimate chord in A₂ inadvertently has *c*^{#2} instead of *b*¹; our edition follows A₁.

24 vp: *cresc.* added in accordance with A₁.

pf: A₂ lacks # before the *g*[#], *g*^{#1}, *g*^{#2} in beat 2 after the *b* in beat 1; our edition follows A₁.

25 pf l: 2nd chord in A₂ inadvertently has *g*^{#1} instead of *a*^{#1}; our edition follows A₁.

26 vp, pf l: A₂ lacks the *b* before *a*¹; our edition corrects as in vp in A₁.

pf l: Penultimate chord in A₂ inadvertently has *d*¹ instead of *f*^{#1}; our edition follows A₁.

26, 28: *dim.* and *p* added in accordance with A₁.

29 pf u, 31 vp, pf l: A₂ lacks *b* before *db*² and *db*¹/*db*² in beat 1; our edition follows A₁.

24. Das Meer erglänzte weit hinaus HU 335

Sources

- TE Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg, 1827; *Die Heimkehr* no. 14, p. 193.
- A₁ Manuscript in MA Ms. 45, pp. 77 f. Dated at the beginning: *den 6ten Septbr. | 1838*.
- A₂ Manuscript in MA Ms. 128, pp. 138 f. Undated, title heading: *Das Meer erglänzte etc.* [right:] *Heine*. As in A₁ 2nd verse not underlaid, but notated in the lower margin. Numerous differences in details from A₁ in pf, fewer dynamic markings, etc. than A₁.

Individual comments

Title: TE and A₁ lack title.

Upbeat M 1 pf: *p* added in accordance with A₁.

1 pf u: Ties added in accordance with A₁.

13 text: TE has “hab” instead of “habe”.

19 pf l: A₂ lacks the # before the 2nd note; our edition follows A₁.

35 pf l: A₂ lacks the # before *c*^{#1}; our edition follows A₁.

41–43 text: TE has “nieder” instead of “hernieder”.

46: A₁ has *ritard*.

Our cordial thanks go to the libraries and archives named in the *Sources* for making source materials available.

Munich, autumn 2025

Annette Oppermann